

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Centralorgan der Socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Abonnements-Bedingungen:

Abonnements-Preis pr. Nummer 1,10 Mark, monatlich 3,30 Mark, vierteljährlich 9,90 Mark, halbjährlich 16,50 Mark, jährlich 32,00 Mark.

Er erscheint täglich außer Montage.

Die Inserations-Gebühren

betragen für die sechs-spaltige Kolonne oder deren Raum 40 Pfg. für politische und gesellschaftliche Beiträge und Versammlungs-Anzeigen 20 Pfg.

Telegramm-Adresse: 'Socialdemokrat Berlin'

Redaktion: SW. 19, Benth-Strasse 2. Fernsprecher: Amt I. Nr. 1508.

Samstag, den 20. Oktober 1901.

Expedition: SW. 19, Benth-Strasse 3. Fernsprecher: Amt I. Nr. 5121.

Ein Freisinnstypus.

Redo:

„Ja, so teilte er all seine Kräfte, Die bisher dem Lieben Ungeschicklich gelieben, Zwischen Stadtfreisinn und dem Geschäft.“

(Aus: Leopold Jacobis „Birchow-Kommersleben“.)

Mit dem liberalen Stadtverordneten Leopold Jacobis haben sich in letzter Zeit die Zeitungen aller Schattierungen wiederholt beschäftigt.

In dem Briefe, in welchem der Redacteur der „Welt am Montag“, Georg Bernhardt, dem Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langerhans auf dessen Anfrage Herrn Leopold Jacobis als denjenigen nennt, gegen welchen sich der Aufsatz der „Welt am Montag“ richtet, heißt es wörtlich:

„Im Besitze Ihres geehrten Bestirzen nehme ich an, daß Sie von mir nur die Erfüllung einer rechtlich notwendigen Formalität verlangen, da ich es für unzweifelhaft halte, daß eine größere Zahl von Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung genau weiß, gegen wen einzig und allein sich die Angriffe in der „Welt am Montag“ richten können.“

Das trifft durchaus zu. Wen man auch von den liberalen Stadtverordneten nach dem Erscheinen des Aufsatzes sprach, der wußte, auf wen die dort gemachten Andeutungen hingingen. Und es gehört daher schon eine gehörige Portion Heuchelei dazu, wenn trotzdem in einer liberalen Kommunalwähler-Versammlung mehrere Stadtverordnete — darunter auch solche der „Neuen Linken“ — sich stellten, als wählten sie nicht, wer gemeint sei.

Trotz dieser Gerüchte war Herr Jacobis, wenn auch nicht dem Namen nach, so doch thatsächlich das geistige Haupt der größten liberalen Fraktion der Stadtverordneten-Versammlung, der sogenannten „Alten Linken“, welche für sich allein schon fast die Mehrheit der Stadtverordneten-Versammlung ausmacht.

Herr Jacobis war es, der in erster Linie für den Abschluß des Vertragsverhältnisses mit der „Großen Berliner Straßenbahn“ und den „Berliner Elektrizitätswerken“ kämpfte. Herr Jacobis verteidigt auch heute noch — mitunter als einziger — bei jeder möglichen und unmöglichen Gelegenheit diese Gesellschaften mit solchem Eifer, daß er dem unbefangenen Hörer nicht als Vertreter der Gemeinde, mit welcher diese Gesellschaften in Vertrag stehen, sondern als Sachwalter der Gesellschaften erscheinen muß.

er ist andererseits der entschiedene und folgerichtige Vertreter jener manchesterlich-bourgeoisen Anschauung, welche es als höchste Aufgabe des Staates wie der Gemeinde betrachtet, die Thätigkeit des Privatkapitals nicht zu beschränken.

Das Mandatertum, die Vorliebe für das „freie Spiel der Kräfte“, welches ja auch für das Großkapital so förderlich ist, ist aber das einzige, was der Kommunalfreisinn Jacobischer Farbe von den Ueberlieferungen des bürgerlichen Liberalismus sich erhalten hat.

Aber das Bewußtsein, daß seine Stellung nur auf so schwankendem Grunde ruht, treibt den „Kommunalfreisinn“ noch weiter; es erzeugt in ihm das Gefühl der Schugbedürftigkeit, und veranlaßt ihn deshalb zum weitgehendsten Entgegenkommen, gegenüber der Stelle, von der ein solcher Schug erwartet wird: gegenüber dem Träger der Krone.

Darin zeigt sich dann aber zugleich die politische Verständnislosigkeit der liberalen Bourgeoisie. Die Vorrechte der preussischen Junker beruhen wahrlich nicht auf besserer Grundlage, als die der Bourgeoisie.

Den Umständen, daß er einer der ersten war, der dem Gefühl der Schugbedürftigkeit Ausdruck gab, indem er den „Frieden mit der Krone“ predigte, verdankt Herr Jacobis einen wesentlichen Teil seines Einflusses.

Das sind die Umstände, denen Herr Jacobis seine Stellung verdankt, eine Stellung, die ihn sogar befähigte, den städtischen Birchow-Kommers lebendiger zu veranschaulichen, aus welcher Leistung wir an der Spitze dieses Artikels mit einer kleinen feingemäßen Aenderung eine Probe geben.

Die Elemente des Bürgertums, denen das Geschäft alles, die Politik nichts — oder höchstens ein Werkzeug im Dienste des Geschäfts ist, bilden den Grundstock der Freisinnigen Partei, und zwar nicht bloß im Rotten Hause, während die Langerhans und Birchow, selbst die Cassel und Sachs gewissermaßen nur den ideologischen Ueberbau, das dekorative Weiswerk darstellen.

Politische Uebersicht.

Berlin, den 19. Oktober.

Berlin kann warten!

Der von der Stadtverordneten-Versammlung eingesetzte Ausschuss zur Vorberatung des vom Oberpräsidenten an den Magistrat über die Wiederwahl des Stadtrats Kauffmann zum zweiten Bürgermeister hat Samstagabend unter Vorsitz des Stadtverordneten Vorstehers Dr. Langerhans eine dreistündige Sitzung abgehalten.

In der sehr lebhaften Diskussion standen sich zuerst zwei Ansichten gegenüber. Von einer Seite wurde vorgeschlagen, über die Entscheidung des Oberpräsidenten, welcher die Wiederwahl Kauffmanns dem Könige nicht zur Bestätigung vorgelegt hat, Beschwerde bei dem Minister zu führen.

Von anderer Seite wurde der Vorschlag einer Beschwerde bekämpft, da man annehmen könne, daß der Oberpräsident im Einvernehmen mit den bei der Entscheidung in Frage kommenden Instanzen gehandelt habe.

Wenn man hierauf übergeht, daß eine Beschwerde bei den oberen Instanzen erfolglos sein würde, so müßte andererseits doch in einem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung ausgesprochen werden, daß durch die Entscheidung des Oberpräsidenten die gesetzlichen Vorschriften des § 33 der Städte-Ordnung nicht erschöpft seien, und daß erst die durch die Städte-Ordnung vorgeschriebene Entscheidung des Königs an die Versammlung gelangen müsse.

Nach sehr eingehenden Erörterungen, in denen betont wurde, daß man dem Oberpräsidenten — falls er an seiner Rechtsansicht festhalte — Gelegenheit geben müsse, den von der Versammlung zu fassenden Beschluß im Aufsichtsweg zu beanstanden, wobei dann die Frage im Verwaltungs-Streitverfahren zur richterlichen Entscheidung gebracht werden kann, beschloß der Ausschuss, bei Anwesenheit aller 15 Mitglieder einstimmig, der Versammlung folgende Beschlusfassung, deren entscheidender Schlußhof von socialdemokratischer Seite beantragt worden ist, zu empfehlen.

Von der Bestimmung im § 33 der Städte-Ordnung, welche das Recht der Bestätigung der Bürgermeister und Beigeordneten in Städten von mehr als 10 000 Einwohnern ausschließlich dem Könige vorbehält, ist weder in der Städte-Ordnung noch in einem andern Gesetze eine Ausnahme für den Fall der Wiederwahl eines Nichtbestätigten vorgesehen.

Die Kraft des ersten Beschlusses des Ausschusses wird durch den unter Widerspruch gefassten zweiten Beschluß in bedauerlicher Weise abgeschwächt.

Deutsches Reich.

Zum Volksthum. Rühiges Gerede über die Vorgänge im Bundesrat bei seiner Beratung des Zolltarifs erfüllt die Blätter. Da sollen einige süddeutsche Staaten die Befestigung des Mindestzolles für Getreide gefordert haben und der Reichskanzler sei der Forderung nachgekommen.

Es ist gar nicht zu bezweifeln, daß der Bundesrat den Zolltarif, abgesehen etwa von Nebenächlichkeiten, in der preussisch-agrarischen Zubereitung verhasstet wird. Und es wäre lächerlich, wollte jemand vom Bundesrat irgend welche Witterung des Kommers erwarten.

Christliche Arbeiter gegen den Brotwucher.

Eine Versammlung der Ortsgruppe Köln-Großenfeld des christlichen Metallarbeiter-Vereins erklärte sich in einer Resolution mit den Ausführungen des Verbandsvorsitzenden Wieder bezüglich der Getreidefrage vollständig einverstanden.

In Köln-Denz nahm eine Volksversammlung, die auch von katholischen Arbeitern stark besucht war, einstimmig eine Resolution an, die sich gegen die Zollerhöhungen ausspricht. Der christliche Gewerkschaftler Müller führte in der Diskussion aus: mit den Ausführungen des Hauptredners, des nationalsocialen Pfarrers a. D. Köpcke, könne sich jeder christliche Arbeiter einverstanden erklären.

Wegen Sittlichkeitsverbrechen ist ein 48 Jahre alter Wäscher B., der früher Krankenpfleger war, von der Schöneberger Kriminalpolizei festgenommen worden. Er wird beschuldigt, sich an seiner eignen 15 Jahre alten Tochter vergangen zu haben.

Verloren gegangen sind auf dem Wege von der Fruchtstr. 25 bis zum Rätzinerplatz 29 Sammelkarten zu den Stadtverordnetenwahlen, und zwar die Nummern 852 bis 710. Dieselben waren in eine Kanne des „Wahren Jacob“ eingekittet. Es wird gebeten, dieselben abzuliefern bei Rob. Bengels, Frankfurtstr. 130, Hofpartie.

In der achten städtischen Fortbildungsschule, Fuhlsbüttelstr. 23, können noch Schüler in den Kursus für Warenkunde aufgenommen werden. In enger Beziehung zu demselben steht der Kursus für Korrespondenz, in welchem die Schüler mit der Abfassung aller den Waren- und Geldverkehr betreffenden Briefe vertraut gemacht werden. Meldungen nimmt der Rektor Kiese, Fuhlsbüttelstr. 23, Hofpartie links, täglich von 12-1 und 2-9 entgegen.

Unter den im Berliner Aquarium neu eingetrossenen Meerestiere ist jene hochinteressante Gruppe, deren Mitglieder nach der Bildung des Meeres als die geistig am höchsten stehenden Fische zu bezeichnen sind, am zahlreichsten vertreten, nämlich die Gattungen der durch fast gänzlich verkürzte Stiele, durch eine an der Unterseite der Schnauze liegende scharfe Rundbildung und andre charakteristische Merkmale ausgezeichneten Haifische und Rochen umfassende Gruppe der Quernäbeler. Während die Haifische durch den zur Familie der Kugelhais zählenden Hundhai vertreten sind, wurden von Rochen vier verschiedene, den Familien der echten, Zitter- und den Meiserochen angehörende Spezies eingeführt; vier Stück sandte die Biologische Anstalt auf Gelgoland, die andern wurden durch die Regie der Station Königs im Adriatischen Meer erbeutet; unter ihnen befand sich eine durch ihre Stielbildung und den eigentümlichen langen Schwanz von den echten Rochen sich unterscheidende Art Adlerrochen. Diese Fische sind auf die größten im Aquarium vorhandenen Seewasserkübeln verteilt.

Im Verein für vollständige Kurse von Berliner Hochschullehrern beginnt am Montag, den 21. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Herr Privatdozent Dr. Georg Dutz seinen Vortragskursus über „Buddhismus“ im Hörsaal des Museums für Völkervölker, S.W., Königgraderstr. 120. Er wird am ersten Abend über das Leben Buddhas nach der Legende sprechen. Die Eintrittskarten zu diesem Kursus sind bereits vergriffen.

Arbeiter-Bildungsschule, Gewerkschaftshaus, Engelfufer 15. Die einleitenden Vorträge der verschiedenen Kurse für das Wintersemester sind in vergangener Woche unter regem Zuspruch gehalten worden. Auch in dieser Woche finden noch Höher Aufnahme. — Sonntag, den 27. Oktober, im großen Saal des Gewerkschaftshauses, Engelfufer 15: „Litteneron“ und „Falle“ Abend (näheres siehe Inserat), wozu unter den Künstlern nur erste Kräfte herangezogen sind. Frühzeitiges Entnehmen der Villen ist erwünscht.

Freie Volksschule. Die Generalversammlung findet in der „Berliner Ressource“, Kommandantenstr. 57, am Donnerstag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr statt (Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte). Tagesordnung: Vortrag des Herrn Dr. Martin Fidel, Regisseur am Residenz-Theater: Ueber Regiekunst, Geschäfts-, Kassen- und Revisionsbericht, Diskussion und Beschlüsse. — Die dritte Serie der Vorstellungen beginnt für die erste Abteilung am Sonntag, den 20. Oktober 1901, im Carl Weib-Theater mit Gerhard Hauptmanns: „Das Friedensfest“, in Szene geführt vom Oberregisseur Alfred Palm vom Berliner Theater. Der Vorstand, J. A. G. Winkler.

Theater und Vergnügen. Im Central-Theater ist gestern die bekannte Operette „Der Vogelhändler“ in vorzüglicher Fassung mit gutem Erfolg wieder gegeben worden. — Das Freie Theater in Friedenau wird Dienstag, den 22. d. Mts., mit „Oranienbaum“, Komödie in drei Aufzügen von Gogol, deutsch von Luise Klack-Roschaneanu eröffnet. — Thomas, Josephi und Bender haben sich auf weitere Jahre dem Metropol-Theater verpflichtet.

Aus den Nachbarorten. In Bezug auf das Charlottenburger Wohnungsprojekt geht durch die bürgerliche Presse eine anscheinend von Mitgliedern der „Freien Vereinigung“, der ausschlaggebenden Fraktion im Stadtparlament, inspirierte Nachricht, die sich als ein plumpe Mahnanöver darstellt. Zunächst wird es als einen „großen und bedeutenden“ Schritt gepriesen, daß der zur Vorbereitung der Magistratsvorlage eingelezte Ausschuss beschloffen habe, der Stadtverwaltung 3 Millionen zur Erwerbung von Grundstücken zur Verfügung zu stellen. In Wirklichkeit hat der Ausschuss einen solchen Beschluß gar nicht gefaßt; vielmehr hat Herr Ströhler, der Führer im Kampfe gegen Maßnahmen zur Beseitigung der Wohnungsnot, neben andern Anträgen auch den auf Einbringung einer Vorlage gestellt, nach welcher zur Sicherung von Baustellen für kleinere Wohnungen vorläufig ein Betrag bis zu drei Millionen aus Anleihemitteln ausgesetzt wird. Einen Beschluß über diesen Antrag kann der Ausschuss frühestens in seiner nächsten Sitzung fassen. Seine Annahme erscheint auch uns gesichert, aber man darf nicht vergessen, daß dieser an sich durchaus zu billigende Antrag gestellt ist in Verbindung mit einer Reihe anderer Anträge, die daraus hinauslaufen, den Hausagrarieru Sonderrechte auf Kosten der Gesamtheit zuzuwenden. Als vor noch nicht allzulanger Zeit der Magistrat, in der Absicht, den Grundbesitz der Stadt zu vermehren, der Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage unterbreitete, wonach die Erträge der erhöhten Umsatzsteuer dem Grundbesitz-Erwerbsfonds angeführt werden sollten, da lehnte die Versammlung diese sozialpolitisch vernünftige Vorlage gegen die Stimmen der beiden sozialdemokratischen Mitglieder ab. Aus dieser Thatsache läßt sich entnehmen, was man in Wahrheit von dem Antrag Ströhler und Genossen zu halten hat.

Weiter behauptet jene Notiz, daß sich alle, die die Vorlage des Magistrats einer eingehenden, sorgfältigen Prüfung unterworfen, klar darüber waren, daß sie unannehmbar sei, denn sie entspreche weder den sozialpolitischen und sozialen Grundgedanken, die in der Wohnungsfrage geltend sein müssen, noch berücksichtige sie Charlottenburger Verhältnisse. Es sei verkehrt, Wohnungen für Arbeiter unter Hilfe der Gemeinde zu bauen, die Gemeindefürsorge habe sich auf die Herstellung billiger Wohnungen überhaupt zu erstrecken. Der letzte Satz ist richtig; aber die Magistratsvorlage erstreckte sich ja gar nicht auf den Bau von Wohnungen für städtische Arbeiter, sondern sie wollte diesen nur den Vorzug vor andern Arbeitern geben. Die Notiz soll den Anschein erwecken, als ob die Magistratsvorlage Herrn Ströhler und seinen Freunden nicht weit genug ging, in Wirklichkeit aber lehnten sie sie ab, weil sie ihnen zu weit ging. Mit einem Male soll auch die Vorlage von sozialpolitischen Grundgedanken distanz sein. Bevor einflußreiche Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung die Velehrungen des Haus- und Grundbesitzer-Vereins entgegennahmen, las man's anders. Die Vorlage geht von denselben sozialpolitischen Grundgedanken aus, die die gemischte Deputation in fast einjähriger Beratung aufgestellt hat. Als Mitglieder der Deputation haben die Angehörigen der freien Vereinigung die Grundlage, die sie jetzt bekämpfen, nicht nur warm verteidigt, sondern sogar selbst mit aufstellen helfen. Im übrigen ist es für die beiden Anhänger des Herrn Ströhler, die im Ausschuss für die Magistratsvorlage bestimmt haben, nicht gerade schmeichelhaft, wenn ihnen indirekt der Vorwurf gemacht wird, daß sie die Vorlage nicht eingehend geprüft hätten.

Die ganze Preßnotiz bezweckt nichts andres, als für die „freie Vereinigung“ Stimmung zu machen. Die Herren wollen es, getreu ihrer bisher betriebenen Schenkelpolitik, mit niemand verderben, namentlich nicht jetzt, wo die Wahlen vor der Thür stehen. Um sich die Stimmen der Hausbesitzer zu sichern, lehnen sie die Magistratsvorlage ab, und um die Stimmen der Arbeiter und Kleinrentner abzuwenden, behaupten sie, indem sie ihr volksfeindliches Gebahren durch Vancierung wahrheitswidriger Preßartikel als volksfreundlich zu schilbern und sich als die einzigen sozialpolitisch richtig empfindenden Elemente in der Stadtvertretung anzupreisen suchen. Bei den Arbeitern werden sie mit dieser Balmache kein Glück haben, sie sind über die Pläne der Bourgeoisie aufgeklärt worden und es wird den Namen des Herrn Ströhler trotz heißen Vernüßens nicht gelingen, ihnen Sand in die Augen zu streuen.

In Nixdorf ist gestern auf dem Bau Jonast. 3 ein schweres Unglück passiert. Als am Nachmittage kurz nach zwei Uhr die Arbeiter das Fundament ausmauerten, stürzte die 1 1/2 Meter hohe Erdschicht zusammen und begrub die beiden Männer Wilhelm Drumm und Emil Schollmeyer, die beide in Nixdorf wohnen, unter sich. Drumm wurde völlig von den Erdmassen erdrückt und ist tot, der Körper war am Nachmittage noch nicht befreit. Schollmeyer konnte lebend herausgehoben werden und wurde im schwer verletzten Zustande in ein Krankenhaus gebracht. Beide Opfer ihres Berufes sind verheiratet, um Drumm trauert eine Witwe mit vier Kindern. Ueber die Ursachen des schweren Unglücks konnten wir gestern noch nichts Bestimmtes erfahren; wir werden wahrscheinlich am Dienstag genauere Mitteilungen bringen können. Der Bau wird von der Firma Schilling (Bauherr Benede) aufgeführt.

Auf dem Gemeinde-Kirchhof von Friedenau ist die Beisetzung von Aischenreiter solcher Personen, deren Leichen auf ihre Anordnung verbrannt worden sind, nach einem in der letzten

Sitzung der Friedenauer Gemeindevertretung gefaßten Beschlusse von jetzt ab unterhalb der Erdoberfläche gestattet. Begründet wurde dieser Beschluß damit, daß es sich nicht um einen Kirchhof im engeren Sinne, sondern um einen der politischen Gemeinde gehörigen Friedhof handelt, der als Begräbnisstätte für alle Einwohner ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses dient. Auch habe das Konfessionsforum der Provinz Brandenburg in einem Sonderfall verfügt, daß es gegen eine Beisetzung von Aischenreiter auf den den Kirchengemeinden gehörigen Friedhöfen ohne kirchliche Feier nicht einzuwenden habe, sofern durch die Aufstellung des Denkmals der Charakter des Friedhofes gewahrt bleibt und die Aischenreiter unsichtbar aufgestellt wird.

Samariterkursus für Arbeiter und Arbeiterinnen. Morgen, Montag, abends 9 Uhr, in der Central-Redaktionsstr. 45: Vortrag über Psychologie (Besondere Tätigkeit des menschlichen Körpers). — Neue Teilnehmer können noch eintreten. Gaste willkommen.

Eingegangene Druckschriften.

Von der „Kommunalen Praxis“, Zeitschrift für Kommunalpolitik und Gemeindeforschung (Dresden, Verlag Rade u. Comp.), ist uns (siehe die Nr. 18 des 1. Jahrganges zugegangen). Aus dem Inhalt dieser Nummer heben wir hervor: Zur Einmündung in München. — Die Postpflicht der Lehrer. — Bäckischer Kommunal-Freistand. — Kommunalprogramme (Ein Kommunalwahlprogramm für Weihen). — Kommunales Wahlrecht (Armenunterstützung und Wahlrecht). — Kommunalwahlen (Zu den Stadtverordnetenwahlen in Berlin. — Gemeindevahlen in Hesse. — Stadtverordnetenwahl in Offenbach). — Arbeiterverhältnisse (Die Lage der Berliner städtischen Arbeiter. — Wegen die Arbeiterlosigkeit. — Lohn- und Arbeitsverhältnisse der im Gemeindebedienst beschäftigten Arbeiter in Pommern. — Arbeiterausstände in Leipzig). — Wohnungsfrage (Wohnungsfrage auf dem sozialdemokratischen Parteitag zu Lübeck. — Zur Verringerung der Wohnungsnot in Berlin. — Ueber den Grundbesitzwechsel in Charlottenburg. — Der hamburgische Senat gegen die Wohnungsnot. — Erhöhung der Wohnungsnot durch die Schulhöfe). — Gas, Wasser, Elektrizität, Straßenbahnen (Keine Unternehmensänderung mehr. — Straßenbahnen in Nürnberg). — Bildungswesen (Die Erreichung des Lehrziels in den Volksschulen. — Schulpflicht in Lüdenscheid). — Gesundheitswesen (Hygienische Radfahrerkasse in Berlin). — Finanzwesen (Beisehung nach dem Ertrage, oder dem Verbrauch? — Beteiligung an Steuerprivilegien). — Steuernwesen (Eine Vierkür für Leipzig). — Verordnungen (Rieter-Verhandlungen in Gießen. — Berücksichtigung des Rheinischen Städtebundes). — Rundschau (Konflikte. — Die Hausbesitzer. — Die Städte und die Getreidepreise. — Eine sozialpolitische Kommission in Gießen. — Die größte preussische Landgemeinde).

Die „Kommunalen Praxis“ erscheint monatlich zweimal. Preis vierteljährlich 1 M. (eingetragen in der Postzustellungsliste für 1901 unter Nr. 4019 a, 4. Radzahl).

Witterungsüberblick vom 19. Oktober 1901, morgens 8 Uhr.

| Stationen | Barometer stand mm | Windrichtung | Wolkenhöhe | Wetter | Temp. u. G. °C | Stationen | Barometer stand mm | Windrichtung | Wolkenhöhe | Wetter | Temp. u. G. °C |
|-----------|--------------------|--------------|------------|--------|----------------|-----------|--------------------|--------------|------------|--------|----------------|
| Seinitz | 758 | SO | 4 wolkig | 12 | 12 | Hannau | 767 | Still | Rebel | 8 | |
| Dresden | 756 | SO | 1 hebel | 9 | 9 | Hamburg | 774 | SSO | Zwocken | 12 | |
| Berlin | 758 | SO | 1 hebel | 12 | 12 | Bretz | 753 | W | 2 heiter | 7 | |
| Königsbr. | 758 | SO | 2 hebel | 9 | 9 | Witten | 756 | SSW | 1 heiter | 9 | |
| München | 759 | SO | 1 hebel | 7 | 7 | | | | | | |
| Wien | 760 | SO | 1 Regen | 12 | 12 | | | | | | |

Wetter-Propose für Sonntag, den 20. Oktober 1901.

Etwas kühl, nachts neblig, am Tage vielfach heiter, bei schwachen südöstlichen Winden; keine wesentlichen Niederschläge. Berliner Wetterbureau.

| Wochen-Spielplan. | Sonntag 20. | Montag 21. | Dienstag 22. | Mittwoch 23. | Donnerstag 24. | Freitag 25. | Sonntag 26. | Sonntag 27. |
|---------------------|--------------------|-------------------------|--------------------|----------------------------------|--------------------|---------------------------------|------------------------------------|---|
| Cyberhaus | Samson und Dalila | Lanzknecht | Der Freischütz | Vorging-Ell. Die beiden Schützen | Lohengrin | Vorging-Ell. Jar und Zimmermann | Die Africanerin | Fra Diavola Die Puppenfee |
| Schauspiels. | Florio und Flauto | Don Carlos | Minna von Barnhelm | Florio und Flauto | Der kommende Mann | Florio und Flauto | Die Welt in der man sich langweilt | Florio und Flauto |
| Schiller-Theater | Figaros Hochzeit | Hans Hudelein | Hans Hudelein | Jugend | Hans Hudelein | Figaros Hochzeit | Hans Hudelein | Jugend Rahn: Gelmat |
| Deutsches Theater | Die Wildente | Rosa | Einige Menschen | Die Hoffnung | Die Wildente | Rosenmontag | Kauf | Die Wildente Rahn: Die verurth. Mode |
| Berliner Theater | Nacht und Morgen | Ueber unsre Kraft II | Der Mann Es tagt | Nacht und Morgen | Der Mann Es tagt | Ueber unsre Kraft I | Nacht und Morgen | Nacht und Morgen |
| Zephyr-Theater | Die Fee Caprice | Flaschmann als Ergieher | Die Fee Caprice | Die Zwillingsschwester | Die Fee Caprice | Die Fee Caprice | Die Fee Caprice | Die Fee Caprice |
| Theater des Westens | Der Gigantebaron | Umbine | Jar und Zimmermann | Der Wildschütz | Jar und Zimmermann | Der Wildschütz | Der Waffenschmied | Garmen - Am: Die lust. Weiber von Windsor |
| Puppen-Theater | Bei kleinen Leuten | Der Goldbauer | Bei kleinen Leuten | Don Carlos | Der Mann im Ronde | Don Carlos | Bei kleinen Leuten | Bei kleinen Leuten - Am: Don Carlos |

Ständiges Repertoire: Neues Königl. Oper-Theater (Kroll). Diesen Sonntag: Der kommende Mann. Nächsten Sonntag: Faust. Anfang 7 Uhr. — Residenz-Theater. Alle Abende: Sein Doppelgänger. Vorder: Im Coupé. Nächsten Sonntagabend, den 28., 12 Uhr mittags: Gatti Heminghaus dänisches Ensemble-Vorstellung: Rosa. — Neues Theater. Alle Abende: Das ewig Weibliche. — Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater. Alle Abende: Die Landknechte. — Italia-Theater. Alle Abende: Ein toller Geschicht. — Central-Theater. Montag, Dienstag, Donnerstag: Die Geisha. Mittwoch: Der Vogelhändler. Freitag: Die Puppe. — Schall und Rauch. Alle Abende: Künstlervorträge und Auführungen. — Deception-Theater. Alle Abende: Teufel v. Villenrand's Santes Brett. — Metropol-Theater. Alle Abende: Schen war's doch. — Belle-Alliance-Theater. Alle Abende: Talise. — Carl Weib-Theater. Alle Abende: Berliner Rangen. — Urania, Tauentzstraße 48/49. Alle Abende: Ueber den Wolken. — Apollo-Theater. Frau Luna. — Casino-Theater. Specialitäten.

Central-Kranken- und Sterbekasse der deutschen Wagenbauer. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied Leopold Wierzbicki am 17. d. M. verstorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. d. M., nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle d. Neuen Jakob-Kirchhofs, Hermannstraße, aus statt. Um rege Beteiligung ersucht Die Oberverwaltung Berlin IV. Geadene Einrichtungen, u. neue, für jedes Gewicht passend, billig, ev. Leihzahlung. Gebrauchte Einrichtung, nehme in Zahlung. R. Obst, Tischlermeister, Reindelsdorferstr. 68.

Freie Vereinigung der Civil-Berufsmusiker (Berlin). Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern von dem am 18. d. M. erfolgten Tod des langjährigen und treuen Mitgliedes Gustav Charles Kenntnis zu geben. Die Beerdigung findet statt am Montagmittags 3 1/2 Uhr von der Halle des Lions-Kirchhofs in Nieder-Schönhausen (Nordend). Um das letzte Geleit bitten 10/19 Der Vorstand.

Berliner Männer-Quartett Harmonie. (Doppel-Quartett.) Sonnabend, den 26. Oktober cr.: Konzert im Böhmisches Brauhaus, Landsberger Allee 11-13. Billetts zu haben bei J. Rauch, SO, Birgerstr. 23; H. Osterland, C. an der Straßauer Brücke 3. 12195

Cirkus Renz-Konzert-Tunnel. Karlstraße. Wochentags 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Jeden Sonnabend nach der Vorstellung: Tanz ohne Nachzahlung. Nur ersteklassige Specialitäten. J. M. Hatt. Direktion: J. M. Hatt.

Arbeiter-Bildungsschule. Sonntag, den 27. Oktober 1901, im grossen Saale des Gewerkschaftshauses, Engelfufer 15: Liliencron- und Falke-Abend. Recitationen. Kammermusik. — Feste rede. — Gesang. MITWIRKENDE: Waldemar Meier-Quartett unter Leitung des Kapellmeisters Erbes. (Am Flügel). Max Heintzen (Violine). F. Rückwardt (Viola). A. Löffler (Violon-Cello). Frau Moest-Schoch (Gesang). Friedrich Moest (Recitationen). Dr. Rudolf Steiner (Feste rede). Eröffnung 6 Uhr. Beginn 7 Uhr. Billet 50 Pf. inkl. Garderobe und Liedertext. 5/5 Später: BALL. Billets sind an der Kasse und an folgenden Stellen zu haben: Gottfr. Schulz, Kottbuser Platz; Horsch, Engelfufer 15; Raul, Barnimstr. 42, an den Unterrichtsabenden in der Schule, sowie bei den Vorstandsmitgliedern.

Central-Berband d. Fleischer u. Berufsigen Deutschlands. (Verwaltungssstelle Berlin u. Umgegend.) Sonntag, den 20. Oktober d. J., von abends 6 Uhr ab: Herbst-Vergnügen in den Armin-Hallen, Kommandanten-Str. 20. Billets (Herren 60 Pf., Damen 30 Pf.) sind in den Bahnhöfen zu haben.

Deutsch. Metallarbeiter-Verband. Sonnabend, den 26. Oktober cr., im „Konzerthaus Sanssouci“, Kottbuserstrasse 4a: Herbst-Vergnügen arrangiert von den Gold- und Silberarbeitern. Große humoristische Soiree der beliebten Hoffmannschen Sänger in ihren Wangen-Rummern. Zum Schluß: Guten Morgen Herr Fischer! Nach der Soiree: Grosser Ball. Herren, die daran teilnehmen, zahlen 50 Pf. nach Kaffeepause 1 Uhr. Anfang präcise 8 1/2 Uhr. Programm-Billets a 30 Pf. sind bei Bräuner, Raunigsstraße 66; Firnkranz, Marktstraße 61; Holtkamp, Kirchenstr. 20; Feder, Dresdenstr. 18; Voße, Stahlstr. 10; Fetschel, Waldemarstraße 17 sowie im Bureau, Engelfufer 15, zu haben. Dierzu ladet freundlich ein Das Komitee.

Achtung! Charlottenburg. Achtung! Windscheldstrasse 20, Ecke Stuttgarter Platz (am Stadtbahnhof Charlottenburg). Neu eröffnet! Erbes Abstinenterheim. Ausschank von nur alkoholfreien Getränken. Kein Trinkzwang! Bereinzimmer. — Um geneigten Zuspruch bitten Adolf Gillmeister. 25152

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Theater.

Sonntag, 20. Oktober.
Freie Volkshöhle. Fessing. Theater. 8. Abteilung (braun-gelbe Karten) und 9. Abteilung (gelbe Karten). Gespenscher. Anfang 2 1/2 Uhr.
Carl Weiss-Theater. 1. Abteilung (rote Karten). Des Friedensfest. Anfang 2 1/2 Uhr.
Cyrenhaus. Samson und Dalila. Anfang 7 1/2 Uhr.
Montag: Landhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.
Zahndelhaus. Florio und Flavia. Anfang 7 1/2 Uhr.
Montag: Don Carlos, Infant von Spanien.
Neues Cyren-Theater (Kroll). Der kommende Mann. Anfang 7 1/2 Uhr.
Schiller. Figaros Hochzeit oder: Ein toller Tag. Anfang 8 Uhr.
Rachm. 3 Uhr: Jugend.
Montag: Hans Gudekin.
Deutsches. Die Wildente. Anfang 7 1/2 Uhr.
Rachm. 2 1/2 Uhr: Die versunkene Mole.
Montag: Nora.
Berliner. Nacht und Morgen. Anfang 7 1/2 Uhr.
Rachm. 2 1/2 Uhr: Ueber unsre Kraft. (1 Teil.)
Montag: Ueber unsre Kraft. (2 Teil.)
Fessling. Die Fee Caprice. Anfang 7 1/2 Uhr.
Montag: Hladmann als Erzieher.
Hefens. Sein Doppelpänger. — Borher: Im Coupé. Anfang 7 1/2 Uhr.
Rachm. 3 Uhr: Der Schlafwagen-Controleur.
Montag: Sein Doppelpänger. Borher: Im Coupé.
Neues. Das ewig-Weibliche. Anfang 7 1/2 Uhr.
Rachm. 3 Uhr: Der Brockenfels.
Montag: Das ewig-Weibliche.
Westen. Der Gigantenbaron. Anfang 7 1/2 Uhr.
Rachmittags: Der Freischütz.
Montag: Andine.
Recessionsbühne. Desles Eistencond-Bunte-Breitl. Anfang 8 Uhr.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Central. Die Geisha. Anfang 7 1/2 Uhr.
Rachm. 3 Uhr: Der Vogelhändler.
Montag: Die Geisha.
Thalia. Ein tolles Geschäft. Anfang 7 1/2 Uhr.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Sulken. Bei meinen Leuten. Anfang 8 Uhr.
Rachm. 3 Uhr: Maria Stuart.
Montag: Der Goldbauer.
Carl Weiss. Berliner Hungen. Anfang 7 1/2 Uhr.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Friedrich-Wilhelmstädtisches. Die Landsknecht. Auf 7 1/2 Uhr.
Rachm. 3 Uhr: Die Hedermaus.
Montag: Die Landsknecht.
Belle-Alliance. Tafelo. Anfang 8 Uhr.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Casino-Theater. Berlin W. — Berlin N. Spezialitäten. Anfang 7 1/2 Uhr.
Rachm. 3 Uhr: Kabale und Liebe.
Montag: Berlin W. — Berlin N.
Metropol. Spezialitätenverstellung. Schön war's doch. Anfang 7 1/2 Uhr.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Ipsolo. Spezialitätenverstellung. Frau Luna. Anfang 7 1/2 Uhr.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Palast. Spezialitätenverstellung. Weibliche Barbiers. Anfang 7 1/2 Uhr.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Passage-Theater. Spezialitätenverstellung. Anfang mittags 3 Uhr.
Passage-Panoptikum. Spezialitätenverstellung. Reichshallen. Stettiner Sänger. Anfang 7 Uhr.
Hrania. Taubenstr. 48/49. (Im Theaterhaus). Abends 8 Uhr: Ueber den Wolken.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Invalidentrasse 57/62. Taglich abends von 5-10 Uhr: Sternwarte.

Schiller-Theater
 (Wallner-Theater).
Sonntagmittags 3 Uhr:
Jugend.
 Ein Liebesdrama in 3 Aufzügen von Max Falbe.
Sonntag abends 8 Uhr:
Figaros Hochzeit oder: Ein toller Tag.
 Lustspiel in 5 Aufzügen v. Beaumarchais. Für die deutsche Bühne neu überarbeitet und bearbeitet von Franz Dingelstedt.
Montag abends 8 Uhr:
Sonntagsmaler.
Hans Hucklebein.
Dienstag abends 8 Uhr:
Hans Hucklebein.

Reichshallen.
 Stettiner Sänger.
 Der höchste Programm, u. a. „Bosco“.
 Anfang 8 Uhr.
 Sonntag 7 Uhr.

Urania.
 Tauben-Strasse 48/49.
 Im Theater um 8 Uhr:
Ueber den Wolken
 Montag: Diefelbe Vorstellung.
 Invalidentrasse 57/62.
 Tagl. Sternwarte.

Berliner Aquarium
 Unter den Linden 68a.
 Eingang Schadowstr. 14.
 Heute Sonntag Eintrittspreis: **50 Pf.**
 Reichhaltigste Ausstellung der Welt an lebenden Seetieren, Reptilien etc.

Passage-Theater.
 Anfang wochent. 5, Sonntags 2, Ende 11 Uhr.
 Beginn des Abendprogramms 8 Uhr.
Adelina Sozo
 Prima ballerina assoluta.
Traudchen Hundgeburth
 die Kuhmagd a. d. Rheinlande.
Hiasl und Franzl,
 die bayrischen Juxbrüder und Schuhplattler.
 17 erstkl. Nummern.

Castans Panopticum.
 Friedrichstr. 165.
Horwarths wunderbare 6 Liliputaner
 mit ihren kleinsten Pferden der Welt und Pracht-Equipage!

Metropol-Theater.
Schön war's doch!
 Gr. Berliner Ausstattungsposse mit Gesang u. Tanz in 5 Bildern.
Emil Thomas a. G.
Joseph Josephi a. D.
H. Bender. G. Kaiser.
Else de Veré.
Frid-Frid. F. Georgette.
Gastspiel:
Saharet!
 Anfang 1 1/2 Uhr.
 Rauchen überall gestattet.

Apollo-Theater.
 Nur noch wenige Tage:
Frau Luna
 mit dem Luftballott
Grigolatis.
 Ferner:
die vorzüglich. Spezialitäten.
 Kassenöffnung 6 Uhr.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Cirkus Schumann
 Renz-Gebäude, Karlstrasse.
Sonntag, 20. Oktober 1901:
2 große ansehentliche 2 Gala-Vorstellungen.
 Rachm. 2 1/2 Uhr u. abends 7 1/2 Uhr.
 In beiden Vorstellungen, nachmittags u. abends: **Mr. Ephraim Thompson**, der Unkörperbare, mit seiner ganz neu erfundenen Elefanten-Nummer. — Die Kirche Roths. Dr. Wd. Schumanns anerkannt unerreicht dastehende Original-dressuren. Milie. Blanche Moritz u. c. c. Nachmittags auf allen 1 Kind frei jeden weiteren Kind halbe Preise (außer Galerie), abends jedoch volle Preise. Stürmischer Beifall. Zum 9. Male!

A Travers Paris
 (Über durch Paris)
 mit dem Schilfakt: **Nordseebad Scheveningen.**
 Große Ausstattungs-Pantomime mit hervorragenden Licht- und Wasser-Effekten in 8 Akten von René Louis Paris. Russt von Emilio Dolore, Paris.
W. Noacks Theater.
 Brunnenstraße 16.
Die Elfe vom Erlenhof.
 Selbsthaft in 5 Akten v. Gour. Stand.
Heute Tanzfränzchen.
 Montag:
Maria Stuart.

Urania
 Wrangelstrasse 10/11.
 Jeden Sonntag:
Grosser Ball.
 Anf. 4 Uhr. Siehe Klaffschlaglanten.
 Empfehlung mein Lokal zu Festlichkeiten und Versammlungen.
 24392* C. F. Walter.

Zum Leydecker
 Sophien-Strasse 34.
 Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag Ball.
 Entree frei nur Garderobe. Anf. Sonntag 4 Uhr, Wochentags 9 Uhr.
 Mit Russer komme ins Haus! (Postkarte! Auch außerhalb!) Werstatt im Hause! Kürzeste Bierzeit!

Ludwig Engel
 Münzstraße Nr. 26.
 Begründet 1892. (143/3)

Restaurant zur Pfalzburg,
 Dt. Wilmersdorf, Pfalzburgerstr. 69.
 Jeden Sonntag: **Tanz-Kränzchen.**
Hermann Otto.

Meissner Dombau-Geld-Lotterie
 Ziehung schon 26. October cr. 13100 Goldgewinne baar ohne jeden Abzug zahlbar von Mk.
375000
 Die Hauptgewinne sind:
100000
60000
40000
20000
10000
 etc. etc. etc.
Originallose zu 3 Mk.
 Für Porto und Liste 30 Pf. extra.
Oscar Bräuer & Co. Nachf.
 Bank-Geschäft
 Berlin W., Friedrichstr. 191
 Filialen:
 NW.: Wilsnackerstr. 65.
 O.: Andreasstr. 46 a.

Jede Dame spart Geld beim Einkauf
 von **Damen-Mänteln.**
 Nach beendetem Engros-Zeitraum verkaufe einzeln zu **Engros-Preisen**
Winter-Jacketts mit und ohne Seidenfutter von **4 M. bis 20 M.**
Golf-Capes mit und ohne Volant von **5 M. bis 25 M.**
Kinder-Jacketts und Paletots von **3 M. bis 10 M.**
Sacco-Paletots mit und ohne Seidenfutter von **7,50 bis 30 M.**

Ein großer Haufen Modelle hochleganter langer Capes und Paletots mit echten Velvetschleifen Persischer, Perz, Tibet, unter Herstellungspreis.
 Engros-Lager! Enorme Auswahl! **Kein Laden.**
Max Mosczytz,
 Landsbergerstr. 59, Treppen (am Alexander-Platz).

Alhambra
 Wallnertheater-Strasse 15
 Jeden Sonntag und Dienstag:
Großer Extra-Ball bei doppelt besetzten großen Orchester. Anfang 6 Uhr. **A. Zambiat.**
Gesellschaftshaus
 Zwincmhückerstr. 42.
 Tagl. Theater- u. Spezialitäten-Vorstellung. Jeden Sonntag: Ball. Saite für Gesellschaften, Vereine, Bouleant zu vergeben. (24389)*

Wo amüsiert man sich grossartig?
in Schnegelsbergs Festsälen
 Hasenheide 21 und Jahenstrasse 8.
 Inh.: **Max Schindler.**
Heute: Grosser Ball und Thaler-Regen
 verbunden mit Cigarren-, Nondon-Regen und diversen Ueberraschungen. 24440*
 Täglich: **Spezialitäten-Vorstellung.** Entree frei.

Wollen Sie mal herzlich lachen,
 so gehen Sie nach
Cirkus Renz-Tunnel!
Belling mit der Orgel ist wieder da!
 Außerdem das große Oktober-Programm.
Heute Sonntag: Gala-Vorstellung.
Cirkus Renz Riesen-Tunnel

Rum No. 3 Façon
 ca. 50 Proz. stark, a Literflasche 1,10 M., 10 Literfl. 10 M. inkl.
Jamaica-Rum
 echt und echt Verschnitt
 a Literfl. 1,30, 2,10, 2,50, 3,10, 4,50. 10 Fl. 10 Pf. billiger.
Glühwein-Extrakt
 hochfein im Geschmack
 a Literfl. M. 1,30. 10 Fl. M. 12, - inkl.
Deutscher Cognac
 angenehm, mild im Geschmack
 * * * a Literfl. M. 2,10, 2,50, 3,-
Eugen Neumann & Co. Amt IV. 9676.
 Belle-Allianceplatz 6a. Neue Friedrichstr. 81. Genthinerstr. 29. Oranienstr. 190. Grüner Weg 60. Elsasserstr. 71. Patbuserstr. 35. Wilsnackerstr. 25. Schöneberg, Hauptstr. 129. Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 48. Steglitz, Albrechtstr. 18.

Herren-Vortrag! Donnerstag, den 24. October, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Südb., Waldemarstr. 75 und Freitag, den 25. October, abends 8 1/2 Uhr, in Graumanns Festsälen, Rannystr. 27. 12375
 Carl Bruckhoff, Friedrichstr. 10, über: Sogenannte unheilbare Nierenleiden. — Nur für Herren! Eintritt frei.

Jeder sein eigener Destillateur!
Selbstbereitung von Cognac, Rum, Branntweinen u. sämtlichen Liqueuren.
Ein Beispiel!
Man prüfe selbst!
Die Erfolge überraschen!
Original-Reichel-Genzjen.
 Destillate von höchster Vollkommenheit, rein und natürlich, zur sofortigen Herstellung von über 100 Sorten, wie:
 Anis, Ingwer, Boucamps, Stouh, borer, Rosen, Vanille, Cacao, Benedictiner, Chartreuse, Pepermint, Salz und Gald, Pommerenzen, Getreidefummel, Nordhäuser, Cherry Brandy, Curacao, Eier-Cognac u. c. c.
 von köstlichem Aroma und Geschmack, welche den besten Fabrikaten völlig gleichkommen und von den teuersten ausländischen Marken absolut nicht zu unterscheiden sind.
Geringe Selbstkosten! Bedeutende Ersparnis!
 Jede Originalflasche mit Gebrauchsanweisung 40, 50, 60, 75 Pf. etc. steht bis 2 1/2 Liter. Hauer u. kostet je nach Sorte.
Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.
Grösste Fabrik Deutschlands für Mehr 500 Niederlagen
 Original-Branntwein- und Liqueur- als in Deutschland. **Genzjen mit Dampfbescheid.** **Reichel-Genzjen** in Deutschland. **Reichel-Genzjen** in Deutschland. **Reichel-Genzjen** in Deutschland.
 Fernsprecher: Amt IV 9190 und Amt IV 649.
Niederlagen durch meine Plakate kenntlich.
 Wo keine Niederlagen frei Haus durch meine Gespanne. — **Berand nach auswärts gegen Vereinfachung oder Nachnahme.**
Vorsicht vor Nachahmungen!
 Verlangen Sie ausdrücklich Original-Genzjen, Reichel-Genzjen als Wahrzeichen der Original-Genzjen, und nehmen Sie nur Original-Genzjen, mit meinem Namenszuge und Schutzmarke, Reichel-Genzjen! Nur dann haben Sie Garantie für vollen Erfolg! Was achtet insbesondere auf unverletzten Kapselverschluss mit meiner Firma.
 Lassen Sie sich nicht durch unechte Fabrikate täuschen!
 Täglich begeisterte Anerkennung! Glänzende Entschieden von Kennern! Jeder verlange kostenfrei: Die Destillation im Haushalte. Freie Auszeichnung.
Ostende 1901 goldene Medaille.

Carl Weiss-Theater.
 Große Frankfurterstr. 132.
 Anf. 7 1/2 Uhr! Anf. 7 1/2 Uhr!
Roch kurze Zeit: Berliner Hungen!
 Große Ausstattungsposse mit Gesang in 5 Akten und 7 Bildern v. G. Albert. Russt von R. Leonard.
 Morgen: Diefelbe Vorstellung.

Thalia-Theater.
 Dresdenstr. 72. Heute u. folg. Tage:
Ein tolles Geschäft.
 Große Ausstattungsposse mit Gesang und Tanz in 4 Bildern. Paula Worm in 8 Verwandlungen. Guido Thielscher in 11 Verwandlungen. Fritz Helmerding als Wolzogen. Jankermann, Boje. Anfang 7 1/2 Uhr.

Central-Theater.
 Heute, nachmittags 3 Uhr, vollständige Vorstellung zu halben Preisen:
Der Vogelhändler.
 Operette in 3 Akten von Karl Zeller. Abends 7 1/2 Uhr:
Die Geisha.
 Operette in 3 Akten von S. Jones.

Casino-Theater
 Lothringerstrasse 39.
5 neue Debüts u. a. **Mr. Resleps**, zum erstenmal in Berlin. — Die drei reizenden **Silvius - Steidl.**
 Berlin N. — Berlin W. Anf. wochent. 8, Sonntags 7 1/2 Uhr. **Sonntagmittags 3 Uhr** zu keinen Preisen.

Kabale und Liebe.
Deutsche Konzerthallen.
 An der Spandauer Brücke 3. Vornehmst. Vergnügungsort! Täglich: **Internationale Konzerte.**
 Spezialität-Doppel-Vorstellung von vier erstklassigen Kräften.
Special-Ausschank der Berliner Bock-Brauerei.
 Vorzügliche Küche. Gut gepflegte Biere.

Passage-Panopticum
Sascha, der Haar-Athlet.
 Panorama: **Die Schlacht bei Würth.**
 Die singende Bogenlampe.
Sanssouci
 Kottbuserstr. 4a.
 Wiederauftreten von **Adolf Hofmann.**
 Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag **Hoffmanns Norddeutsche Sänger**
 Rach jeder Seite: **Tanz.** Anfang Sonntag 7 Uhr, von 5-7 Uhr **Konzert.**
 Entree 50 und 75 Pf. Wochentags Anfang 8 Uhr. Entree 30 u. 50 Pf. Wochentags Bereinbilde gültig und Tanz frei. Alle andern Tage bleiben die Fälle zu Festlichkeiten und Versammlungen frei.

Theater
Schall und Rauch,
 Unter den Linden 44.
 Sonntag, den 20. Oktober 1901:
Neues Programm!
 Täglich:
Die Gefangene. — Brettlleiters Höllenfahrt. — Ein Geheimnis. — In Vormundenschaftssachen etc.
 Anfang 8 1/2 Uhr.

Palast-Theater
 (früher Feen-Palast)
 Burgstr. 22.
 Sonntag, den 20. Oktober:
Große Extra-Vorstellung.
15 Sensations-Nummern.
Allabendlich grosser Erfolg.
 Um 8 1/2 Uhr:
Direktor Wilhelm Kröbel in der hochkomischen Operette **Weibliche Barbiers.**
Die drei Silbersterne.
Der Musik-Sport-Hil.
 Lebende Kissen - Photographien.
 Anf. 7 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr. **Billetverkauf von 11-1 Uhr.**
 In Vorbereitung:
Grossstadtzauber.

Cirkus Busch.
 Sonntag, den 20. October, nachmittags 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.
 Rachm. hat jeder Erwachsene auf allen Sitzplätzen 1 Kind unter 10 Jahren frei.
 Zum erstenmal in Berlin:
Herr Maximilian 5 Elefanten.
 Brossen mit seinen 5 Elefanten. Vorzügliches Programm. Abends: **Hoquet Brandenburg allowege.** Hr. Ritter- u. Ritter-Schaukauf aus der furbrandend. Zeit zu Wasser u. z. Lande.

BAER SOHN



Chausseestrasse 24a u. 25

Zwischen Invalidenstr. u. Friedrich-Wilhelmstadt. Theater.

11 Brückenstrasse 11

Zwischen Jannowitzbrücke u. Köpnickerstr. (Ecke Rungestr.).

Gr. Frankfurterstr. 20

Ecke Koppenstrasse, am Bürger-Hospital.

Fabrikation und Maass-Anfertigung guter Herren- und Knaben-Bekleidung.

Lieferanten an die preussische Armee.
Lieferanten an ausländische Gesellschaften.

Lieferanten an Vereine.
Lieferanten an Institute.

Lieferanten an Garderoben-Geschäfte.
Lieferanten an Waaren-Häuser.

Warme Winter-Kleidung.

Besonders günstige Angebote:

| | |
|----------------------------|---|
| Winter-Paletots | Glatte Doubles mit warmem, schön gemust. Plaidfutter 15,-, 12,-, 8 50 Mk. |
| | Cachemire-Eskimo, weiche Webarten mit elegantem Futter 25,-, 20 Mk. |
| Winter-Paletots | Reinwollene Melton-Cheviots in vornehmer Ausführung 30 Mk. |
| | Echt alixarinfarbige Eskimos in allen modernen Farben und sehr eleganter Verarbeitung 36 Mk. |
| Hohenzollern-Mäntel | Delhi-Stoffe in grauer und blauer Farbe, warm gefüttert, mit voller Glockenpelzine 30,-, 18 Mk. |
| | Reinwollene Duffel in vornehmen Farben und schöner Ausführung 50,-, 40 Mk. |
| Regen-Mäntel | Doppeltes Stoffgewebe mit innerer Gummierung. Echt englisch, zweireihig, mit Sammetkragen 18 Mk. |
| | Schwarz Paramatta, vorzüglich gummiert, absol. wasserdicht, dreif. mit Sammetkragen, echt englisch 24 Mk. |
| Wetter-Havelocks | Praktische Loden und Cheviots in schönen Farben 12,-, 6 75 Mk. |
| | Warmer poröser Loden in modernen Farben, Schutz gegen Regen und Sturm 15 Mk. |
| Kaiser-Mäntel | Dicke starke Loden mit molligem Futter 20 Mk. |
| | Vorzügliche haltbare Loden mit Buckskin- oder Wollfutter 30,-, 25 Mk. |
| Winter-Joppen | Guter Loden mit warmem Futter und zweireihig, sehr breitem Brustüberschlag 6 Mk. |
| | Sehr schwerer, wetterfester Loden mit dickem, warmem Futter. Sehr prakt. Façons 12 Mk. |
| Pelz-Joppen | Guter Loden oder Tuch-Bezug mit Zirkelfutter 25 Mk. |
| | Guter Loden und Duffelbezug mit Hamsterfutter 27 Mk. |
| Gefütterte Litewka | Marke Tientsin. Dunkelbl. Cheviot vorschriftsmässig gearbeitet 7 50 Mk. |
| | Blaue Cheviot. Warm mit Fancy gefüttert 9 Mk. |
| Morgenröcke | Grau und modifarben. Double mit Tuchbesatz 7 50 Mk. |
| | Wolliger Velour in eleganter Ausführung mit angewebtem Futter 15 Mk. |

| | |
|---------------------------|--|
| Herren-Anzüge | Buckskins in modernen Farben 25,-, 15,-, 9 Mk. |
| | Crêpe-Stoffe in vielen sehr geschmackvollen Dessins 21 Mk. |
| Cheviot-Anzüge | Haltbare Cheviots. Ein- und zweireihige Jackettform 10 Mk. |
| | Elegantes, glatt u. gerippt. Gewebe in schwarzer, blauer u. braun. Farbe 24 Mk. |
| Rock-Anzüge | Sogen. Kammgarn-Cheviot. Einfacher Festtags-Anzug 21 Mk. |
| | Reinwollene Geraer Coatings. Elegantes Kleidungsstück 30 Mk. |
| Gehrock-Anzüge | Schwarzer Satin-Kammgarn, haltbare Waare 27 Mk. |
| | Schwarzer reinwollener Corkscrew mit guten Zuthaten 40 Mk. |
| Winter-Hosen | Starke, schwere Velours in vielen soliden Streifen 3 50 Mk. |
| | Sehr gute, prima gewirnte Buckskins 6 Mk. |
| Kammgarn-Hosen | Kammgarn-Imitation, schwarzes Satingewebe 4 50 Mk. |
| | Aachener Fabrikat. Schwarzes, elegantes Gewebe 9 Mk. |
| Knaben-Mäntel | mit und ohne Pelerine. Solide praktische Auswahl von 3 Mk. an. |
| | in Pyjak-Mantelform. Entzückende Auswahl von 4 75 Mk. an. |
| Jünglings-Paletots | Double mit starkem, warmem Futter 8 Mk. |
| | Cheviot u. Eskimo in vielen Farben, mit gutem Plaidfutter 15 Mk. |
| Knaben-Capes | mit Capuchon. Vorzügl. für das Alter von Schutz gegen Erkältung. 3 Jahren 4 50 Mk. |
| | Aus marineblauem Cheviot für das mit rotem Capuchon ca. 10Jahr. 7 50 Mk. |
| Schlafröcke | Grauf oder mittelbrauner Double mit Tuchbesatz in mehreren Façons 8 50 Mk. |
| | Sehr eleg. molliges Velourgewebe mit angewebtem Futter u. Verschnür. 18 Mk. |

Vornehme, tadellose Maass-Anfertigung.

| | | |
|--|--|--|
| Herren-Hosen nach Maass 6 Mk. 50 | Herren-Anzüge nach Maass 21 Mk. | Herren-Paletots nach Maass 27 Mk. |
| Gute Arbeit, Hochmoderne Stoffe 24,-, 18,-, 15,-, 12,-, 10,- | Gute Arbeit, Hochmoderne Stoffe 75,-, 65,-, 50,-, 40,-, 30,- | 85,-, 75,-, 65,-, 55,-, 45,-, 36,- |

Sonder-Angebote

| |
|--|
| Herren-Filz-Hüte 6,-, 4,50, 8,-, 2,50, 1 Mk. 90 |
| Cylinder-Hüte . . . 12,-, 9,-, 8,-, 6,-, 4 Mk. |
| Pelz-Mützen . . . 9,-, 6,-, 4,-, 2,25, 1 Mk. 25 |
| Pelzkragen 10,-, 5,-, 4 Mk. 50 |

| |
|---|
| Macco-Herren-Kragen 1 Mk. 80 |
| 4fach, mit vorzüglicher Einlage, ausserordentlich haltbar, schneeweiss, in 11 modernen Façons, ohne Unterschied das 1/2 Dutzend |
| Macco-Herren-Manschetten 1 Mk. 50 |
| in derselben vorzügl. Verarbeitung wie bei obigen Kragen, in 8 eleganten Façons, ohne Unterschied 1/2 Dutzend |

| |
|--|
| Normal-Unterhosen 4,50, 3,75, 2,50, 2,-, 1 Mk. 50 |
| Normal-Unterhemden 3,50, 4,75, 3,40, 2,10, 1 Mk. 50 |
| Gestrickte Wollwesten 2 Mk. |
| Kragenschoner . . . 3,50, 2,50, 1,85, 95 Pfg. |

Die 18. Preisliste 1901/1902 wird auf Wunsch kostenlos versandt.

Baar-Verkauf. Feste Preise.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Aus der Frauenbewegung.

Genossinnen!

Wieder einmal stehen Gemeinderatswahlen vor der Tür. Wieder einmal gilt es, Vertreter zu wählen, welche in vielen wichtigen Lebensfragen, die Eurer Kinder Wohl und Wehe betreffen, zu beschließen haben. Und wieder, wie immer, könnt Ihr nicht mithin; es wird über Euch verfügt ohne daß Ihr gefragt werdet. Bisher habt Ihr Euch das richtig und leider recht gleichgültig gefallen lassen. Aber allmählich habt Ihr begriffen, daß mündige Menschen, die selbständig arbeiten und für sich einstehen müssen, das Recht und die Pflicht haben, sich um das zu kümmern, was in Stadt und Land vorgeht, wenn sie auch dem weiblichen Geschlecht angehören. Die Frau hat an den städtischen Einrichtungen daselbe Interesse als der Mann.

Deshalb, Ihr Frauen, erhebet Eure Stimme! Eine Wahlstimme habt Ihr freilich nicht; wenn aber Euer Aufbruch und Euer Wort, dann wird er nicht ungehört verhallen. Alle, welche mit lebendiger Teilnahme die Vorgänge im öffentlichen Leben betrachten, ihre Eingriffe in das eigene Heim erlebt haben, müssen ja die Gelegenheit herbeiwünschen, über manche Vorkommnisse Aufklärung zu fordern. Die Schule bedarf insbesondere gründlicher Reformen; wie könnte es sonst geschehen, daß nur etwa die Hälfte der Schulkinder das volle Ziel der Volksschule erreicht? Wie sehr wächst die Sorge der Mutter um das Kind, welches so ungenügend ausgerüstet den Kampf mit dem Leben aufnehmen muß! Verlangt, daß Euren Kindern nicht der mäßige Anteil an Bildung und Wissen verflümmert werde, welchen ihnen die Schuljahre geben sollen. Und wenn Euer Kinder erkranken — dann denkt Ihr mit Schrecken an die überaus traurigen Vorkommnisse im Elisabeth-Stankenhaus. Ihr fordert Sicherheit, daß nicht Euer Liebling, während seine Krankheit gehoben wird, einer noch schlimmeren ansteht.

In einer öffentlichen Versammlung wird Dr. Freudenberg, der bewährte Vorläufer für die Forderungen des arbeitenden Volkes an die städtischen Behörden, über die Gemeindevahlen sprechen mit besonderem Hinblick auf das Interesse der Frau an den städtischen Fragen. Was darüber in der Zeitung gelegentlich gelesen, was einmal zufällig im Gespräch gehört wurde, halb verstanden und bald vergessen, das wird hier den Hörerinnen klar und deutlich dargestellt. Sie erfahren, von welcher hoher Wichtigkeit diese Angelegenheiten für sie selbst und die Ihrigen sind; wie notwendig daher die Wahl geeigneter Kämpfer für die Volksrechte, für die Wohlfahrt der Arbeiter erscheint.

Veräumt es nicht, Genossinnen, die Versammlung zu besuchen, die am 23. Oktober im Gewerkschaftshaus stattfindet. Es handelt sich nicht nur um den schon an sich so wichtigen und für Euch so interessanten Vortrag; es handelt sich auch darum, zu zeigen, welches Verständnis Ihr den Wahlen entgegenbringt, welches Verlangen Ihr habt, Euer Urteil abzugeben, Euren Einfluß aufzubieten, so weit er reicht. Es ist Pflicht, sein Recht zu hüten, es voll auszunutzen, mag es auch noch so unbedeutend scheinen. Nur in solcher Weise werden Erfolge errungen, auf die man mit freudigem Stolz blicken kann.

Die Vertrauensperson.

Frauen- und Mädchen-Bildungsverein Nixdorf. Donnerstag, den 24. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, bei Merck, Steinmetzstr. 18: Außerordentliche Mitgliederversammlung. Tagesordnung: Bericht über den Termin am 9. d. M. Innere Vereinsangelegenheiten. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, pünktlich zu erscheinen. Nur Mitglieder haben Zutritt.

Sociales.

Arbeiterschutz und Justiz in Holland.

In Holland besteht auch ein ziemlich mäßiger Schutz für die Beschäftigung von Kindern und Frauen in Fabriken und Handwerksbetrieben. Das Gesetz ist aber nachlässig von einem Unternehmer- und Kapitalistenparlament gemacht und ihm seinen Verächtern nicht allzu weh. Die höchsten Strafen sind 75 Gulden oder 14 Tage Haftstrafe, die bei Rückfällen verdoppelt werden kann.

Die Aufsicht ist ebenso wie bei uns, außerordentlich mangelhaft. Ganze 9 Inspektoren sind angestellt, die die Aufsicht führen und darin von der Ortspolizei unterstützt werden. Wie sehr es die Polizei daran fehlt, ersieht man aus den letzten Berichten der Inspektoren. Da schreibt z. B. der Inspektor für den 8. Bezirk:

„Zur Wahrung der richtigen Ausführung des Arbeitsschutzes ist eine immer thätige, eifrige Aufsicht der Ortspolizei absolut notwendig. Ich bin der Meinung, daß diese Aufsicht, abgesehen von einzelnen Gemeinden, welche in dieser Hinsicht eine rühmliche Ausnahme bilden, noch vieles zu wünschen läßt. Der Wert der Sache wird meines Erachtens noch nicht genügend gewürdigt und die Richtung, worin die örtliche Aufsicht sich entwickelt hat, ist meistens die der ausschließlichen Kontrolle der Arbeitskarten und Listen. Es ist meines Erachtens nicht gewagt, zu behaupten, daß die Mähe, welche angewendet wird, um übermäßiger Arbeit entgegenzuwirken, fast nicht in Betracht kommt im Vergleich mit der Mähe, welche z. B. angewendet wird, um die Schuldigen an kleinen Verfehlungen gegen das Eigentum zu entdecken.“

Werden aber durch diese unzulängliche Kontrolle dann einige Verfehlungen aufgedeckt, dann erleben wir auch hier dasselbe Schauspiel wie bei uns: Das ohnehin milde Gesetz wird durch die Anwendung, die es findet, vollends aller Wirkung beraubt. So wird von mehreren der Inspektoren lebhaft darüber geklagt, daß die verhängten Strafen völlig ungenügend und durchaus nicht geeignet seien, die Unternehmer von Gesetzesverletzungen abzuhalten. Es wird ausgesprochen, daß die moralische Einwirkung einer Strafe bei diesen Unternehmern nichts fruchtet, lediglich finanzielle Erwägungen seien für sie maßgebend.

Man lese folgende Statistik:

Wegen Beschäftigung von Kindern, welche noch nicht 12 Jahre alt waren, wurden 1899 und 1900 im ganzen 121 Verurteilungen ausgesprochen; die schwerste Strafe war 30 fl. Buße (30 fl. gleich 50 M.). Sie wurde einmal anferlegt. Einmal war die Strafe 25 fl., zweimal 20 fl., einmal 15 fl., fünfmal 10 fl., einmal 7 fl., dreimal 6 fl., 16mal 5 fl., fünfmal 4 fl., 33mal 3 fl., einmal 2,50 fl., 21mal 2 fl., 23mal 1 fl., und 8mal 0,50.

Wegen Beschäftigung von Frauen und jugendlichen Personen in verbotener Zeit wurden 1899 und 1900 im ganzen Lande 1595 Verurteilungen ausgesprochen. 289 lauteten auf eine Geldstrafe von 0,50 fl., 301 auf 1.— fl., 37 auf 1,50 fl., 168 auf 2.— fl., 19 auf 2,50 fl., 283 auf 3.— fl., 44 auf 4.— fl., 216 auf 5.— fl., 23 auf 6.— fl., 8 auf 7,50 fl., 6 auf 8.— fl., 100 auf 10.— fl., 9 auf 15.— fl., 10 auf 20.— fl., 10 auf 25.— fl., 3 auf 30.— fl., 6 auf 40.— fl., 2 auf 50.— fl. Das sind zusammen 1594 Geldstrafen, die 1595, war eine Haftstrafe; also eine einzige Haftstrafe wurde wegen Uebertretung des Arbeitsschutzgesetzes in den zwei Jahren ausgesprochen.

Die Unternehmer sind überall gleich und die Unternehmerjustiz ist auch überall dieselbe. So gut wie ernsthaftige Arbeiterschutz-Gesetze nur dann zu erreichen sind, wenn die Arbeiter einen maßgebenden Einfluß auf die Gesetzgebung erlangen, so ist auch für eine wirkliche Ausführung derselben nur etwas zu erwarten, wo die Arbeiter selbst an der Kontrolle beteiligt sind, und mit der Verstrafung von Verletzungen dieser Gesetze ist es nicht anders. Auch auf die Rechtsprechung müssen die Arbeiter Einfluß erlangen.

Wie „Freisinnige“ öffentliche Mißstände beseitigen. Auch in Breslau mehren sich die Baumfälle sehr. Vor kurzem stürzte eine vier Meter tiefe, ohne jede Absteifung hergerichtete Baugrube zusammen und begrub drei Arbeiter, von welchen zwei nur als Leichen wieder ausgegraben werden konnten. Die Sache war auch bei andern Baugruben in ganz gleicher Weise gemacht worden, ohne daß die städtische Baupolizei Einspruch erhoben hätte. Die Breslauer sozialdemokratischen Stadtverordneten Deubus und Schütz interpellierten nun mit Unterstützung bürgerlicher Stadtväter den Magistrat, in wie weit der Unfall auf mangelnde Bau-Aufsicht zurückzuführen sei. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung gab der Oberbürgermeister Dr. Bender als Chef der Baupolizei zu, daß seitens der Unternehmer sträflich leichtsinnig gehandelt wurde, die Schuld der Baupolizei bestritt er aber, da die Grube ohne Vorwissen der Beamten ausgehachtet wurde. Eines weiteren Eingehens auf die Sache wolle er sich bis zur Fällung des gerichtlichen Urteils enthalten. Der sozialdemokratischen Volkswacht drohte der „freisinnige“ Oberbürgermeister aber dann mit einer Beledigungsklage wegen der in diesem Blatte enthaltenen Kritik der Bauverwaltung. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß der Herr Oberbürgermeister damit das beste Mittel entdeckt hat, öffentliche Mißstände gründlich abzustellen.

Einigungsämter in der Schweiz. Der Kantonalvorstand St. Gallischer Grütli- und Arbeitervereine hat an die Regierung eine Eingabe gerichtet, betreffend den Erlass eines Gesetzes zwecks staatlicher Intervention bei Streiks. Nach den in der Eingabe gemachten Vorschlägen sollte zwischen den Differenzen zwischen Arbeitern und Unternehmern die Kantonsregierung auf Verlangen der einen Partei eine gemeinsame Konferenz von Vertretern beider Parteien einberufen und eine friedliche Erledigung des Streitfalles versuchen. Falls dieselbe aber nicht erreicht wird, so soll die Regierung den Parteien die Unterbreitung des Streitfalles vor ein Schiedsgericht beantragen, das zu gleichen Teilen aus Arbeiter- und Unternehmer-Vertretern und einem Unparteiischen als Vorsitzenden zu bestehen wäre. Die Erklärung, sich dem Schiedsgerichte zu unterwerfen, mußte beiderseitig eine durchaus freiwillige sein. Eine Beseitigung der sozialen und wirtschaftlichen Kämpfe unserer Tage erwarten die Initianten, wie sie ausdrücklich betonen, von ihrem Vorschlage nicht, aber doch eine Milderung und schärfere Erledigung derselben. Veranlaßt ist das Vorgehen durch den Uygwyler Metallarbeiterstreik, der ein halbes Jahr währte und für die Arbeiter sehr ungünstig verlief.

Briefkasten der Redaktion.

Die juristische Sprechstunde findet am Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7-9 Uhr abends statt.

Mülheim. Soviel wir davon wissen: Rein!
Nieschen. Wenden Sie sich an die „Görlitzer Volkszeitung“, Teichstraße 2 zu Görlitz. Die dortigen Organisationen werden Ihrem berechtigten Wünsche entsprechen können.

D. Der Zutritt in die Wartefälle auf dem Bahnhof in Frankfurt a. D. ist nur mit Mühe möglich.

S. Z. 690. Durch Annahme unentgeltlicher Schulbücher geht in Berlin das Wahlrecht nicht verloren. — 1000. 1. Ja. 2. Wenn der Besagte nicht erscheint, so wird er auf Antrag durch Versammlungsbescheid der Klage entsprechend verurteilt. 3. Ja. — 23. 200. Nach Ihrer Darstellung ist der Hund Ihr Eigentum geworden. Sie haben für denselben nichts zu zahlen. Aber auch die angeblich frühere Eigentümerin macht sich nur eines Irrtums, keiner Erpressung schuldig. — 23. 200. Rein.

Z. W. 122. Es fehlt die ausreichende Zahl Marken. Mindestens müßten mehr als 8 Marken voll gefüllt sein. Das muß auch in dem Bescheid der Anstalt zum Ausdruck gelangt sein. — Kind. Der Schwigger Vater ist zur Unterstüßung seiner Schwiegermutter nicht verpflichtet.

K. St., Nixdorf. Nur die Geburtsurkunde. — K. K. 9. Wählt sich eine junge Ehefrau die Hälfte der für sie geliebten Partei zuzurechnen, so erlischt ihr Anrecht auf Invalidenrente oder Altersrente. Sie kann von neuem ein Arbeitsverhältnis eingehen und auf einer neuen Quittungsstelle stehen lassen. Es rechnen später nur die bis zur Heirat geliebten Partei nicht mit.

Warenhaus A. Wertheim

Rosenthalerstr. 27-29 u. 54.

Leipzigerstr. 132-135 (Versand-Abteilung).

Oranienstr. 52-55.

Montag, Dienstag, Mittwoch soweit der Vorrat reicht:

Reinwoll. Damentuche melirt ca. 135 cm breit Mtr. 1.55
Reinwoll. Cheviots gestreift u. kariert ca. 135 cm breit Mtr. 1.85
Reinwoll. Blusenflanelle gestreift Mtr. 75 Pf.
Reinwoll. Lawntennis-Stoffe Mtr. 1.15

Golf-Capes extra lang 10.25 u. 13.75 Mk.
Paletots Homespun, gefüttert 11.75, Eskimo, gefüttert 15.50
Jacketts Eskimo mit gestreiftem Atlasfutter und Tresse, garniert 12.50

Damen-Blusen Velvet mit Säumchen und Stepperel, farb. u. schwarz 3.65
Blusenhemden gestreift 2.75 Mk.
Blusenhemden gestreift Sammet 6.75 Mk.

Kinder-Kleider
Länge ca. 50 56 62 68 cm
 Einfarbig Velvet, gefüttert mit Soutache garniert 5.— 5.50 6.— 6.50 Mk.
 5.50 6.— 6.50 7.— Mk.
 Wollstoff mit Soutache garniert 2.75 3.— 3.25 Mk.
 Cheviot mit garniertem Kragen 4.75 5.25 Mk.

Fupon
 Lasting mit Streifen, gefüttert
 2.55 Mk.

Krawattenbänder moderne Muster, ca. 10-14 cm breit Mtr. 28, 35, 60 u. 85 Pf.
Ungarnierte Damenhüte moderne Formen und Farben 1 Mk. u. 1.25

Achtung! 4. Wahlkreis. Achtung!

Am Montag, den 21. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, in Louis Kellers Festsaal, Koppenstraße 29:

Volks-Versammlung

Tages-Ordnung:

Vortrag des Genossen Robert Seidel (Zürich) über: „Die Socialdemokratie in der Republik“.

214/19*

Der Vertrauensmann.

Achtung, 6. Wahlkreis.

Kommunalwähler-Versammlungen:

1. Versammlung

Montag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr, bei Herrn Franz, Badstr. 12.

Tages-Ordnung:

1. Die Bedeutung der Kommunalwahl im 36. Bezirk. Referent Dr. Hermann Weyl. 2. Diskussion.

2. Versammlung

Dienstag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, bei Herrn Kabe, Kolbergerstr. 23.

Tages-Ordnung:

1. Die Bedeutung der Kommunalwahl im 48. Bezirk. Referent Reichstags-Abgeordneter Wilh. Pfannkuch. 2. Diskussion.

220/2*

Die Wahlkomitees.

Achtung! Schönhauser Vorstadt. Achtung!

Am Dienstag, den 22. Oktober ex., abends 8 1/2 Uhr, im „Berliner Prater“ Kastanien-Allee 7-9:

Volks-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Die bevorstehende Kommunalwahl im 34. und 35. Bezirk und welches Interesse hat die Arbeiterschaft an derselben? Referent Stadtv. H. Borgmann. 2. Diskussion.

220/13

Das Wahlkomitee.

Moabit.

Montag, den 21. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, in „Ahrens Brauerei“, Turmstraße 25-26:

Kommunalwähler-Versammlung

für den 44. und 45. Bezirk.

Tages-Ordnung:

1. Die Bedeutung der bevorstehenden Kommunalwahlen und ihre Aufgaben im Reichshaufe. Referent Genosse Dr. C. Freudenberg. 2. Diskussion.

209/8*

Parteilosen, agitiert für den Besuch dieser Versammlung. Die Wahlkomitees.

III. Wahlkreis.

Dienstag, den 22. d. M., abends 8 1/2 Uhr, in Volgt's Restaurant, Ritterstr. 75:

Generalversammlung des Wahlvereins.

Tages-Ordnung:

1. Bericht und Abrechnung vom letzten Quartal. 2. Vortrag des Schriftstellers Max Schütte: „Die Urgeschichte der Erde“. 3. Diskussion. 4. Mitgliedsbuch legitimiert. 241/1*

Socialdemokratischer Wahlverein

für den 4. Berl. Reichstags-Wahlkreis (Südost).

Dienstag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr, in „Saudouci“, Kottdüferstraße 4a,

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes. 2. Bericht des Kassierers. 3. Wahl des gesamten Vorstandes und der Revisoren. 4. Vortrag des Reichstags-Abgeordneten Franz Tutzauer über: „Das neue Gewerbegerichts-Gesetz“. 5. Diskussion. 6. Vereinsangelegenheiten. 248/10

Achtung! 5. Wahlkreis. Achtung!

Mittwoch, den 23. d. M., findet bei Leydecker, Sophienstraße 34 eine

Oeffentliche Kommunalwähler-Versammlung

für den 29. und 41. Wahlbezirk statt.

Das Komitee.

Socialdemokratischer Verein

für den 6. Berliner Reichstags-Wahlkreis.

Dienstag, den 22. Oktober 1901, abends 8 1/2 Uhr, in Schmidts Gesellschaftshaus, Garten-Strasse Nr. 13/14,

Versammlung.

Tages-Ordnung:

Vortrag des Reichstags-Abgeordneten Georg Ledebour: „Der südafrikanische Krieg und seine Lehren“.

Wäse haben Zutritt. Der Vorstand.

NB. Die Mitglieder werden ersucht, am Montagabend zwischen 7 bis 8 Uhr zur Handzettel-Bereitstellung bei Thomas, Gartenstr. 152, zu erscheinen. 248/13

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Zahlstelle Berlin.

Achtung! Drechsler! Achtung!

Montag, den 21. Oktober 1901, abends 8 1/2 Uhr, bei Neumann, Brunnenstr. 150:

Bezirks-Branchen-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag: „Die Gewerkschaftsorganisation in der gegenwärtigen Krise“. 2. Diskussion. 3. Stellungnahme zur Delegiertenwahl der Jungmänner-Branchen und Berufsangehörigen. Der reichhaltigen und interessanten Tages-Ordnung wegen erwartet, daß auch nicht ein Kollege in dieser Versammlung fehlt. 109/19

Die Kommission.

Friedrichsberg.

Montag, den 21. Oktober 1901, abends 8 1/2 Uhr, bei E. Panten, Frankfurter Allee 174:

Bezirks-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Reichstags-Abgeordneten Rosenow über: „Aus der Entwicklungsgeschichte des Deutschen Reiches“. 2. Diskussion. 3. Verbandsangelegenheiten und Berichtigendes. Die Kollegen werden ersucht, mit ihren Frauen zahlreich zu erscheinen. Nichtmitglieder haben Zutritt. Die Kollegen, welche in Berlin arbeiten, sind hiernit besonders eingeladen.

Modell- und Fabriktschler sowie Modelldrechsler!

Mittwoch, den 23. Oktober 1901, im Wedding-Park, Müllerstr. 178:

Branchen-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Genossen Schütte über „Die Todesstrafe“. 2. Diskussion. 3. Berichtigendes. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht. Die Kommission.

Central-Verband der Stuccateure Deutschlands

Filiale Berlin.

Montag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr, bei Buske, Grenadierstraße 33:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Abrechnung vom 3. Quartal. 2. Diskussion. 3. Anträge und Berichtigendes. 180/2

Poljährliges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht. Mitgliedsbuch legitimiert. Der Vorstand.

Centralverband der Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen

Deutschlands. (Bezirk Berlin.)

Dienstag, 22. Oktober, abends 9 Uhr, in den Arminhallen, Kommandantenstr. 20:

Vortrag des Schriftstellers Georg Bernhard: Die Baubeamten und die Krifis.

Nach dem Vortrag freie Aussprache.

Gäste sind willkommen. 11878

Der Bevollmächtigte für Berlin: W. Friedländer, Eilasserstr. 25.

Achtung!

Mitglieder der Orts-Krankenkasse der Tischler und Pianoforte-Arbeiter.

Versammlung

für beide Kassierer-Bezirke.

I. Die Versammlung für den Kassierer-Bezirk G. Post, umfassend die Stadtteile Südost, Süd, Südwest und Westen, findet am Montag, den 21. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“ (Saal 1), Engel-Ufer 15, statt und sind 78 Kandidaten anzuführen. II. Die Versammlung für den Kassierer-Bezirk A. Schulz, umfassend die Stadtteile Osten, Nordosten, Norden und Nordwest, findet am Montag, den 21. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Lokal des Herrn Brochnow, Weberstr. 17, statt und sind 50 Kandidaten anzuführen.

Tages-Ordnung in beiden Versammlungen:

1. Die bevorstehenden Delegiertenwahlen zur Orts-Krankenkasse. 2. Diskussion. 3. Aufstellung der erforderlichen Kandidaten. NB. Diejenigen Mitglieder, welche der Kasse als Selbstzahler angehören, haben ihr Wahlrecht in dem Bezirk aus, in dem die Beiträge gezahlt werden. Diejenigen Mitglieder, welche die Beiträge auf der Kasse bezahlen, wählen im Bezirk, in dem sie wohnen.

Um genügende Kontrolle zu üben, ist als Legitimation das Mitgliedsbuch der Kasse und der Ausweis über die Zugehörigkeit zur gewerkschaftlichen und politischen Organisation erforderlich. Die Wahlversammlungen finden am Sonntag, den 27. Oktober, vormittags 10 Uhr, statt.

Die Einberufer: für Südost: Rob. Ahrens; für Osten: Carl Arndt.

Verein für Frauen u. Mädchen der Arbeiterklasse.

Montag, den 21. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, in den „Arminhallen“, Kommandantenstr. 20:

Vortrag von Frau Wally Zepler über: „Die Bestrebungen der bürgerlichen Frauenbewegung“.

Gäste sehr willkommen.

Der Vorstand.

Schöneberg.

Montag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr, bei Odst. Weiningerstraße 8:

Volks-Versammlung

Tages-Ordnung: 1. „Was fordern wir von unsern Stadtverordneten?“ Referent: Waldek Mauasse. 2. Diskussion. 3. Berichtigendes. 203/14

Das Wahlkomitee.

Verein der Wäsche- u. Krawattenbranche

Berlins und Umgegend.

Dienstag, den 22. Oktober ex., abends 8 1/2 Uhr, in Schulz' Festsaal, Grenadierstr. 33.

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag der Frau Emma Iherer über: Wesen und Schäden der Hausindustrie. 2. Diskussion. 3. Rosenbergs Bericht. 4. Die Lohnunterschiede der Plättlerinnen bei Cohn u. Ullenburg. 5. Berichtigendes. 251/8

Der Vorstand.

Achtung! Tapezierer Achtung!

Charlottenburgs und Umgegend.

Montag, den 21. d. M., abends 8 1/2 Uhr, bei Wernicke, Blömmersstr. 34:

Oeffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung:

Vortrag des Kollegen Leo Schmidt. 2. Diskussion. 3. Berichtigendes. 178/19

Der Einberufer.

Allgem. Orts-Krankenkasse für Rixdorf.

Samstag, den 27. Oktober ex., vormittags von 10 bis 12 Uhr, findet im Apollo-Theater, hier, Bernauerstr. 49/51, eine Delegierten-Erktwahl statt.

Es sind 12 Delegierte der Arbeitgeber und 35 Delegierte der Arbeitnehmer zu wählen.

Wahlberechtigt und wählbar sind alle Arbeiter, welche aus eignen Mitteln Beiträge zur Kasse leisten, und alle großwürdigen Kassennmitglieder. Als Legitimation ist von den Arbeitgebern die letzte bezahlte Rechnung, von den Kassennmitgliedern das abgehempelte Mitgliedsbuch vorzulegen. 12486

Rixdorf, den 18. Oktober 1901.

Der Vorstand.

O. Koch, Vorsitzender.

Engl. Garten.

Alexanderstraße 27 c.

Sonnabend, den 18. November, Totenfest, Sonnabend, den 30. November, Saal frei unter ganz constanten Bedingungen.

Buss' Salon.

Gr. Frankfurter-Strasse 85.

Empfehle meinen Saal mit schönen Nebenräumen noch einige Sonn- und Abende, Du hast zu Freizeitszeiten, einige Wochenende zu Versammlungen. 24362*

Otto Theel.

Kösliner Hof.

Kösliner-Strasse No. 8.

Erster u. zweiter Weihnachtsfest zur Matinee frei.

Berliner Uk-Trio.

Felix Scheuer Skalmsierstr. 1.

Lichtenberg.

Am Dienstag, den 22. Okt., abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal des Herrn Höllich, Frankfurter Chaussee 120,

Volks-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Aus der Gemeindevertretung. 2. Diskussion.

Die Gemeindevorordneten der ersten und zweiten Wählerklasse sind schriftlich eingeladen.

Die Gemeindevorordneten der dritten Wählerklasse.

Verein deutscher Schuhmacher.

Mittwoch, den 23. Oktober 1901, abends 8 1/2 Uhr, im Englischen Garten, Alexanderstr. 170 (oberer Saal):

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht vom 3. Quartal 1901. 2. Antrag auf Neuregelung des Bezugswahrsens. 3. Vortrag des Kollegen Lantow über: „Die Notwendigkeit der Gewerkschaftsorganisation für den wirtschaftlichen Kampf“. 4. Berichtigendes. Nur Mitglieder haben Zutritt. Das Mitgliedsbuch ist am Eingang zum Saal vorzulegen. Die Mitglieder werden um recht zahlreiches Erscheinen ersucht. 170/11

Die Ortsverwaltung.

Achtung! Vergolder. Achtung!

Verband der im Vergoldergewerbe beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands. (Zentrale Berlin.)

Montag, 21. Oktober, abends präc. 8 Uhr, in den Arminhallen, Kommandantenstr. 20 (großer Saal):

Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Abrechnung vom 3. Quartal. 2. Neuwahl des Gesamt-Zentralvorstandes. 3. Berichtigendes. 220/6

In Anbetracht der hochwichtigen Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand.

Achtung, Goldsehnittmacher!

Die Versammlung am Dienstag fällt wegen der am Mittwoch, den 23. d. M., stattfindenden großen öffentlichen Versammlung aus.

Der Vertrauensmann.

In der sich den Verkaufsräumen anschliessenden Fabrik sieht man durch riesige Glaswände das Arbeiten der durch zwei elektrische Kraft-Motoren betriebenen Maschinen neuester Konstruktion, welche zur Herstellung von Goldschmuckwaren dienen.



Silberne Herren-Uhren von Mark 9,- an. Goldene Herren-Uhren „ 25,-

14 kar. goldene Herrenketten 1000/1000 ges. gestempelt, solids Panzerform, Mk. 2 pro Gramm.

Lange goldene Damen-Uhrketten, echt Gold, gesetzlich gestempelt, von Mark 17,- an.



Lange Goldplattiert Damen-Uhrketten, von Mark 3,- an.

Für jede Uhr leisten wir



3 jährige schriftliche Garantie für guten Gang.

Goldene Damen-Uhren von Mark 14,- an. m. Sprungdeckel 25,-

Besichtigen Sie unsre über 80 Meter lange Auslage, enthaltend:

Juwelen • Goldene Ringe • Ketten • Moderne Schmuckgegenstände • Taschen-Uhren • Stand- und Wand-Uhren

Silberne u. Alfenide-Schmuck- u. Tafelgeräte sowie sämtliche in die Gold-, Silber- und Uhren-Branche fallenden Artikel.

Preis und Qualität ist auf jeden Gegenstand deutlich aufgedruckt.

Jedes Wort: 5 Pfennig. Nur das erste Wort fett. Worte mit mehr als 16 Buchstaben zählen doppelt.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für die nächste Nummer werden in den Annahmestellen für Berlin bis 2 Uhr, für die Vororte bis 1 Uhr, in der Hauptredaktion Bismarckstr. 3 bis 4 Uhr angenommen.

Verkäufe.

Restoration zu verkaufen. Restaurations-Altglas. Restaurations-Altglas. Restaurations-Altglas. Restaurations-Altglas. Restaurations-Altglas.

Möbel-Gelegenheit. Nähmaschinen. Jeder Posten. Metallbrücken. Partische Gesellschaft. Vereinszimmer. Vereinszimmer. Vereinszimmer. Vereinszimmer. Vereinszimmer.

Zimmer. Teilhaber. Teilhaber. Teilhaber. Teilhaber. Teilhaber. Teilhaber. Teilhaber. Teilhaber. Teilhaber. Teilhaber.

Schlafstelle. Schlafstelle. Schlafstelle. Schlafstelle. Schlafstelle. Schlafstelle. Schlafstelle. Schlafstelle. Schlafstelle. Schlafstelle.

Mietsgesuche. Arbeitsmarkt. Stellengesuche. Stellenangebote. tüchtiger Arbeiter. Mädelgefelle. tüchtiger Werkführer.

Vermischte Anzeigen.

Volkswagen. Jäger. Jäger. Jäger. Jäger. Jäger. Jäger. Jäger. Jäger. Jäger. Jäger.

Kleines. Kleines. Kleines. Kleines. Kleines. Kleines. Kleines. Kleines. Kleines. Kleines.

Möblierte. Möblierte. Möblierte. Möblierte. Möblierte. Möblierte. Möblierte. Möblierte. Möblierte. Möblierte.

Zu Arbeitsmarkt durch. Zehn. Zehn. Zehn. Zehn. Zehn. Zehn. Zehn. Zehn. Zehn. Zehn.

Sociale Rechtspflege.

Gegen den Vorkereibiger Oekonomierat Wolke klagen beim Gewerbegericht die Dienstmädchen G. und W. auf Gewährung einer vierzehntägigen Lohnentschädigung, weil sie plötzlich entlassen worden waren. Die Mädchen waren in der für die Angestellten errichteten Betriebskantine tätig gewesen. Das Gericht sah sie deshalb als Gewerbegehilfen an und erklärte sich für zuständig. Gegen die Klagen selbst wandte der Vertreter des Beklagten, Herr Gondolatsch, ein, daß sie der Aufsichterin Fräulein Neues den Gehorsam verweigert hätten. Fräulein Neues behauptete als Zeugin, die Klägerinnen hätten trotz ihres Verbots bei der Arbeit geblieben. Die Zeugin mußte aber zugeben, daß sie manchmal das Singen gestillt habe. Wenn sie es verbot, hätten sich die Mädchen inoffensiv fügen müssen. Bezüglich der Klägerin W. sagte Fräulein Neues noch aus, diese habe auf ihr Verlangen, zu ihr zu kommen, gesagt: „Sie haben es ja eben soweit zu mir, wie ich zu Ihnen.“ Hieraus erwiderte Fräulein W., die Aufsichterin habe sie geradezu gequält, indem sie bei ihrer Annäherung immer wieder ein paar Schritte zurückgegangen sei und gerufen habe: Hier kommen Sie her, hier kommen Sie her! Dagegen habe sie sich nur gewehrt. Der Vertreter Gondolatsch hob hervor, daß es den Mädchen streng verboten sei, im Betriebe der Kantinentische zu singen. Wenn Fräulein Neues es manchmal gestattet hätte, dann hätte sie damit ihre Vollmacht überschritten, es könne deshalb nicht in Betracht kommen. — Die Kammer VI unter dem Vorsitz des Gewerbe richters Dr. Kausel verurteilte jedoch den Beklagten, jeder Klägerin 28 M. zu zahlen und ein Zeugnis nur über Art und Dauer der Beschäftigung auszustellen. Begründend wurde ausgeführt: Das Gericht habe die geltend gemachten Entlassungsgründe nicht für stichhaltig erachtet. Das wiederholte Singen könne die Entlassung nicht rechtfertigen, da festgestellt sei, daß es die Vorgesetzte selbst verschiedentlich gestattet habe. Und in den Worten der Klägerin W., daß Fräulein Neues es zu ihr ebenso weit habe, wie sie zu Fräulein Neues, läge wohl eine grobe Ungehörigkeit, nicht aber eine grobe Beleidigung, die erst zur plötzlichen Entlassung berechtigt hätte. Auch sei in Betracht gezogen worden, daß Fräulein Neues manchmal wohl nicht ordnungsmäßig gegen die Klägerin vorgegangen sei.

Gegen eine Lohnentschädigungsklage des Büblers K. wandte der Schneidermeister Heinemann vor der Kammer I des Gewerbegerichts ein, der Kläger habe eine Arbeiterin aufgereizt, die Arbeit niederzulegen und in einer anderen Arbeitsstube anzufangen. Ferner habe Kläger während der Arbeitszeit eine Mitarbeiterin unbillige Anträge gemacht. Der Gerichtshof verurteilte den Beklagten, K wegen unberechtigter plötzlicher Entlassung eine Lohnentschädigung von 54 M. zu zahlen. Gewerbe richter Dr. Schallhorn führte begründend aus: Die Aufforderung einer Arbeiterin durch einen Kollegen, eine andre Stellung anzunehmen, wo mehr bezahlt werde, sei an sich kein Entlassungsgrund. Etwas anderes wäre es, wenn der Kläger das Mädchen nötigen gewollt hätte, ohne Innehaltung der Kündigungsfrist oder vor Beendigung des Vertrags, also rechtswidrig die Arbeit niederzulegen. Das wäre aber hier nicht der Fall. Jemand eine bessere Arbeitsgelegenheit nachzuweisen, könne dagegen niemand verweigert werden. Ein der Mitarbeiterin gemachter unbilliger Antrag berechtige ebenfalls nicht zur plötzlichen Entlassung, nur die Verleitung zu unbilligen Handlungen.

Geriichts-Beitrag.

Sonntagsarbeit. Im Betriebe der „Potsdamer Zeitung“ war an den Vormittagen von fünf auf einander folgenden Sonntagen an der Fertigstellung der Sonntagsnummern der genannten Zeitung gearbeitet worden. Der Metteur Sans wie der Mitinhaber Stein, der den Druckerbetrieb leitete, wurden deshalb in zweiter Instanz wegen Vergehens gegen den § 106b der Gewerbe-Ordnung, wonach in Fabriken an Sonntagen für gewöhnlich nicht gearbeitet werden darf, zu Geldstrafen verurteilt. Stein sucht das Urteil durch Revision an und machte folgendes geltend: Es müsse § 106a angewendet werden, wonach das Verbot des § 106b nicht Anwendung fände auf Arbeiten, welche in Notfällen oder im öffentlichen Interesse unüberzüglich vorgenommen werden müßten. Notfälle hätten insofern vorgelegen, als die Druckerwerkzeuge am Sonnabend unbrauchbar geworden sei und die Fertigstellung der Zeitung an diesem Tage verhindert habe. Das Erscheinen der Sonntagsnummer der „Potsdamer Ztg.“ läge ferner im öffentlichen Interesse, da viele Bürger damit rechneten. Dann sei auch nach § 151 der Gewerbe-Ordnung der Gewerbetreibende neben dem Betriebsbeamten, der die Aufsicht führe (hier Metteur) nur strafbar, wenn er es bei der Beanstandung des Betriebes oder bei der Auswahl der Betriebsleiter an der nötigen Sorgfalt habe fehlen lassen. Das wäre aber nicht der Fall. Und schließlich komme noch in Betracht, daß die Inhaber der Zeitung und der Druckerei eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung bildeten, deren einzelnes Mitglied gleich dem Aktionär einer Aktiengesellschaft nicht „Gewerbetreibender“ im Sinne des § 151 sei. — Das Kammergericht vertwarf jedoch die Revision und führte aus: Das Landgericht habe zutreffend angenommen, daß der Angeklagte als geschäftsführendes Mitglied der „Gesellschaft mit beschränkter Haftung Potsdamer Zeitung“ als Gewerbetreibender im Sinne des § 151 anzusehen sei und daß er es an der erforderlichen Sorgfalt habe fehlen lassen, indem in dem Druckerbetrieb an fünf hintereinander folgenden Sonntagen gearbeitet worden sei. Zutreffend sei auch die Annahme, daß hier weder von einem Notfall noch von einem öffentlichen Interesse gemäß § 106a der Gewerbe-Ordnung geredet werden könne.

Wegen Veranlassung und Ausführung einer öffentlichen Kollekte ohne behördliche Erlaubnis waren die Arbeiter Bloch und Wendt angeklagt worden. Beide hatten in einer Versammlung von Fabrik-, Land- und Hilfsarbeitern die Kasse kontrolliert, in welche die Versammlungsteilnehmer freiwillige Beiträge zur Deckung der Kosten hineingelegten, nachdem Bloch darum ersucht hätte. Das Landgericht als Berufungsgericht verurteilte die Angeklagten. Auf ihre Revision wurden sie jedoch vom Kammergericht mit folgender Begründung freigesprochen: Zeller sammlungen gehören überhaupt nicht zu den öffentlichen Kollekten, welche § 11 Nr. 4 der Instruktion für die Oberpräsidenten von 1825 erwähne und die der Genehmigung des Oberpräsidenten bedürften. Die Entstehungsgeschichte dieser Instruktion wie auch der Wortlaut der in Betracht kommenden Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts ergäbe, daß die Instruktion von 1825 unter den freiwillichen „auszuscheidenden“ Kollekten nur Hauskollekten habe verstanden wissen wollen. Ob eine Sammlerfähigkeit hier entsteht worden sei, läge deshalb in diesem Falle gleichgültig.

Verfassungen.

Eine Protestversammlung gegen den Brotwucher fand am Sonntag, den 18. d. M. in Trebbin statt. Der Besuch war ein starker, auch einige Banern aus Trebbin waren anwesend. Reichstags- Abgeordneter Hr. Jubeil referierte und legte unter lebhaftem Beifall der Anwesenden die Schädlichkeit der im Regierungsentwurf festgesetzten Höhe für Agrarprodukte sowie der bedeutenden Erhöhung der Höhe für die Industrie dar. Nachdem der Referent die Anwesenden zum Schluß noch aufgefordert, die Petitionlisten mit Unterschriften zu versehen, wurde eine dementsprechende Resolution angenommen.

Weissenfee. Der hiesige Wahlverein nahm in der Generalversammlung den Bericht des Vertrauensmannes entgegen. Bei der Neuwahl wurde Metallarbeiter Recke, Kollekt. 128 wohnhaft, mit dem Votum betraut. Sodann wurden Bach, Peufert und Winkler zu Revisoren gewählt. Genosse Schumann von der Zeitungs-Kommission berichtete, daß der „Vorwärts“ 716 Abonnenten habe. Am 10. November findet die Verbreitung des „Märkischen Volksboten“ statt, der später die Verbreitung einer Agitationsnummer des „Vorwärts“ folgen wird. Nach dem Vierteljahresbericht des Kassierers beträgt die Einnahme 410 M., die Ausgabe 312,88 M. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf 508.

Schöneberg. Am 18. Oktober hielt der Socialdemokratische Wahlverein für Schöneberg seine Generalversammlung in Obst's Festhale ab. Wollermann gab in derselben den Bericht des Vorstandes. Danach hat der Verein zur Zeit 528 Mitglieder, von denen 450 gewerkschaftlich organisiert sind. Die größte Mitgliederzahl stellen die Maurer mit 147, danach folgen Arbeiter ohne nähere Berufsangabe mit 64, Metallarbeiter 48, Zimmerer 40, Tischler 41, Buchbinder 29, Schuhmacher 10, Restaurateur 17, Maler 16, Stuckateure 9, mit je 8: Puchbinder, Sattler, Schneider, mit je 4: Barbier, Töpfer, mit je 3: Drechsler, Seiler, Steinmeyer, Tapezierer, mit je 2: Vierfahrer, Doktoren, Gärtner, Grabener, Hausdiener, Lädierer, Lagerhalter, Raschmisten, Mechaniker, Bader, Steinmeyer, Stellmacher, Anlographen, mit je 1: Bodenleger, Böttcher, Brauer, Bäckermädchen, Cigarrenhändler, Cigarrenmacher, Drahtweber, Drechler, Fensterputzer, Klebenleger, Goldarbeiter, Gärtler, Kaufmann, Comptoirist, Musiker, Redacteur, Schneider, Schriftgießer, Schriftsteller, Steinbauer, Uhrmacher, Berggoldler und Zeitungsspediteur. Auf die Altersklassen verteilen sich die Mitglieder wie folgt: Im Alter von 20—25 Jahren stehen 43, 26—30 Jahren 108, 31 bis 35 Jahren 160, 36—40 Jahren 108, 41—45 Jahren 55, 46 bis 50 Jahren 28, 51—55 Jahren 18, 56—60 Jahren 7 und über 60 Jahren 3 Mitglieder. Der Verein hat im letzten Jahre 64 Mitglieder gewonnen. So erfreulich diese Zunahme auch ist, so ist doch eine gewisse Laubheit der einzelnen Mitglieder zu bemerken, die schon daraus ersichtlich ist, daß in ganz Schöneberg nur etwa 12 000 Unterschriften auf die Petitionlisten gesammelt wurden. Der Vorsitzende fordert die Mitglieder auf, bei den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen ihre Schulpflicht zu thun, um einen achtunggebietenden Erfolg zu erringen. Hieraus gab Genosse Schulz den Kassenbericht für das letzte Vierteljahr. Die Einnahme betrug 302,48 M., die Ausgabe 309,60 M. So hat ein Bestand von 162,89 M. verbleibt. Genosse Baumler erstattete den Bericht von der Partispedition. Danach haben wir 1229 „Vorwärts“-Beser am Ort; der Ueberhang der Partispedition im letzten Vierteljahr betrug 28,77 M. Hierauf erfolgte die Neuwahl des Vorstandes, der Revisoren und der Lokal-Kommission. Es wurden gewählt zum ersten Vorsitzenden Wollermann, zweiten Vorsitzenden Giebeler, ersten Kassierer Schulz, zweiten Kassierer Gollmid, Schriftführer Erich Reiche, zu Revisoren Erdmann, Fischer, Obst, zu Bibliothekaren Feit, Jahn, zu Revisoren der Partispedition Rasso, Liebenaus, Lehmann und zu Lokal-Kommissions-Mitgliedern Patrik, Ruhmey und Häbner. Zu der am 27. Oktober tagenden Generalversammlung des Central-Wahlvereins werden delegiert Wollermann, Fischer und Masch; in derselben soll der Antrag auf Statutenänderung (§ 15) gestellt werden, da der Kassierer mit dem laut Statut am Orte bleibenden Drittel nicht ankommt und verlangt werde, daß die Hälfte der Einnahmen zur Bestreitung der drückenden Unkosten verwendet werden dürfe. Betreffs des Parteitag-Protokolls wurde beschlossen, dasselbe gegen Zahlung von 20 Pf. den Mitgliedern zu überlassen, da eine Gratifikation desselben des hohen Preises wegen nicht angängig ist. Aufgenommen wurden 4 Mitglieder.

Mariensfelde. In der am letzten Dienstag stattgefundenen Generalversammlung des Socialdemokratischen Wahlvereins für Mariendorf und Umgebung wurden folgende Genossen in den Vorstand resp. Lokal-Kommission gewählt: Sammel, Mariensfelde, erster, Schmidt, Tempelhof, 2. Vorsitzender; Grellich, Mariensfelde, Schriftf.; Franz, Tempelhof, Kassierer; Otto Lehmann, Mariendorf, Revisor. In die Lokal-Kommission für Tempelhof Genosse Thiel, für Mariendorf Genosse Hermann Lehmann, für Mariensfelde Genosse Hopp. Als Beitragssammler für Tempelhof fungieren Wende, Dannehl, Flieg und Brauer; für Mariendorf G. Lehmann, für Mariensfelde Genosse Hopp. Ferner wurde beschlossen, die nächste Mitgliederversammlung am 27. Oktober in Mariensfelde bei Dietmann abzuhalten.

Grünau. Der socialdemokratische Wahlverein hielt am 12. Oktober seine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher Genosse Kiesel-Verlin über: „Die Aufgaben der Arbeiterorganisation“ referierte. Die hierauf vorgenommene Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: Gündel erster, Piotrowski zweiter Vorsitzender; Reichmann Kassierer; Niess Schriftführer; Gewand Weissger. Als Revisoren wurden Moritz und Gröndorf gewählt. Die Lokal-Kommission besteht aus folgenden Genossen: Niess, Gündel und Polzien. Zur demnächst stattfindenden Generalversammlung des Centralvereins wurden Gündel und Busch delegiert. Aufgenommen wurden 7 Mitglieder.

Ober-Schöneweide. Der hiesige Arbeiter-Bildungsverein hielt am 12. d. M. seine Generalversammlung ab, in der Genosse Grauer Bericht über den Parteitag erstattete. Hieran schloß sich eine rege Diskussion über einzelne Fragen, die auf dem Parteitag behandelt wurden. Unter Vereinsangelegenheiten fand ein Antrag auf Namensänderung zur Friedigung. Beschlossen wurde, den Verein „Socialdemokratischer Verein für Ober-Schöneweide und Umgegend“ zu nennen. Ein Statuten-Entwurf, der die Wahlen des Vertrauensmannes, der Lokal-Kommission usw. in den Verein versetzt, im übrigen aber auch die Bestimmungen über Mitgliedschaft schärfer faßt, wurde angenommen. Eine rege Diskussion entspann sich über die Bestimmung: daß Mitglieder ausgeschlossen werden können, welche sich weigern, an den Arbeiten des Vereins, als Flugblattverbreitungen usw., teilzunehmen. Aus dem Bericht des Vorstandes ist hervorzugehen, daß der Verein 89 Mitglieder zählt. Die Einnahmen betragen 157,90 M., die Ausgaben 10,65 M. Kassenbestand 67,25. In den Vorstand wurden gewählt: als Vorsitzender Burgschal, Kassierer Delbed, Schriftführer Grunow, Revisor: Wiener, Weinholz, Pfeifer, Bibliothekar: Reinholz, Revisoren: John, Hill, Hoffbach. Als Endtermin für die Begleichung rückständiger Beiträge wurde der 15. November festgesetzt.

Johannisthal. Der socialdemokratische Wahlverein hielt am 15. Oktober seine Generalversammlung ab, in der Genosse Otisch einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über das Landtagswahl-Gesetz hielt. Aus dem Bericht des Vorstandes ist zu entnehmen, daß im verflochtenen Quartal 5 Mitglieder-Versammlungen, 5 Vorstandssitzungen und eine öffentliche Frauenversammlung stattfanden. Der Kassenbericht weist eine Einnahme von 75,16 M. auf. Da von der Einnahme zwei Drittel an den Centralvorstand abgeliefert sind und die lokalen Ausgaben sich auf 17,10 M. belaufen, bleibt ein Bestand von 7,96 M. am Orte. In die Petitionlisten haben sich am Orte 895 Personen eingetragen, in dem benachbarten ländlichen Randow 300. Als Delegierte zu der am 27. Oct. stattfindenden Generalversammlung des Central-Wahlvereins wurden die Genossen Luban, Mann und Swaitowich gewählt.

Generalversammlung des socialdemokratischen Arbeitervereins in Spandau. Genosse Staab-Potsdam erstattete den Bericht vom 18. d. M. Parteitag; im allgemeinen äußerte er sich über die erzielten Resultate der Parteitag-Verhandlungen

befriedigend, nur zu der Bernsteinschen Resolution 102 erklärte er seinen, von der Majorität abweichenden Standpunkt. Es sei das Beste, wenn diese Resolution stillschweigend als nicht gefaßt betrachtet und nie von ihr Gebrauch gemacht werden würde. Zum Schluß sprach Bernier den Wunsch aus, daß in Zukunft mehr als bisher praktische Arbeiter auf unsere Parteitage geschickt würden. Dieser Bericht wurde von der Versammlung debattelos entgegengenommen. Es folgt der Bericht des Vorstandes. Die Gesamteinnahme des Vereins betrug im verflochtenen Quartal einschließlich des alten Bestandes 220,55 M., die Ausgaben 164,62 M., verbleibt ein Bestand von 65,93 M. Die Zahl der Abonnenten des „Vorwärts“ hat sich um 12, die der „Vaterne“ um 70 vermehrt, dagegen bei der „Brandenburg.“ um 14 vermindert. Auch die Zahl der Mitglieder sei um ein geringes gestiegen. Der Kassierer wurde einstimmig entloftet. Die hierauf vorgenommenen Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Vorstand erster, Hornig zweiter Vorsitzender; Dähne erster, Senftleben zweiter Kassierer, Reue erster, Staar zweiter Schriftführer. Als Revisoren: Reinert, Muecht und O'Brien, in die Pre-Kommission: Koniger, Rogge, Senftleben, Schneidert und Pian. Nach kurzer Debatte wurden hierauf als Kandidaten für die am 12. November stattfindende Stadtverordneten-Ergänzungswahl der III. Abteilung nominiert: Tischler Albert Neuse, Schuhmacher G. Stellenberg und Schmiedemeister Aug. Stara als Nichtausbesitzer und Restaurateur Georg Wehe als Hausbesitzer. Die Auffstellung des erforderlichen zweiten Hausbesitzers konnte heute noch nicht erfolgen, der Vorstand soll sich hierüber noch weiter bemühen. Zum Schluß wurde die Wiedereröffnung des im Juni vorigen Jahres aus dem Verein ausgeschlossenen Mitgliedes Oberwald in seine alten Rechte beschlossen, nachdem Oberwald eine befriedigende Erklärung für sein damaliges Verhalten abgegeben hatte. Genosse Hornig ermahnte die Anwesenden nun unter Beifallzustimmung aller Differenzen der letzten Zeit mit vereinten Kräften tätig an die Wahlarbeit zu gehen.

Schwargendorf. In der Versammlung des Wahlvereins am 8. d. M. fand eine Diskussion über die Verhandlungen des Parteitag- tages statt und wurden sowohl die Angelegenheit Bernstein als auch der Schiedsspruch in Sachen der Hamburger Accordmurer einer eingehenden Erörterung unterzogen. Als Delegierte zur Generalversammlung des Central-Wahlvereins wurden Seeger und M. Schulze gewählt.

Alt-Ottensie. Am 13. d. M. hielt der Socialdemokratische Wahlverein Alt-Ottensie im Lokale des Herrn Saß seine Generalversammlung ab. Der Kassenbericht weist eine Einnahme von 40,63 M. auf, dem eine Ausgabe von 29,11 M. gegenübersteht. Die Vorstandswahl, die zur Erledigung stand, zeitigte das Resultat, daß der alte Vorstand einstimmig wieder gewählt wurde. In die Lokal-Kommission wurden Priek, Reumann und Krohne delegiert. Revisoren des Vorstandes sind Wegner, R. Schulz und Krohne. Als Delegierte zur Generalversammlung des Central-Wahlvereins entsendet der Verein die Genossen Mammitzsch, Priek und Bruns. Unter Vereinsangelegenheiten wurde beschlossen, den „Vorwärts“ vom 1. Januar 1902 ab in seine Regie zu übernehmen. Die Genossen Haase und Braach wurden aus dem Verein ausgeschlossen.

Bümlersdorf. Im Wahlverein hielt am Mittwoch Genosse Ad. Hoffmann einen beifällig aufgenommenen Vortrag: „Wohin wir streuen?“ Zu der am 27. Oktober stattfindenden Generalversammlung des Wahlvereins für den Kreis wurden die Parteigenossen Giebeler, Wurzel und Hey delegiert.

Litterarisches.

Die Geheimnisse der lateinischen Küche. Der dreibändige Schou- gerichts-Extrakt der Grazer Apotheker gegen Dr. med. Michael Schacherl, Redacteur des „Arbeiterwille“ in Graz. Stenographisches Protokoll. Wien 1901. Wiener Volks-Vandhandlung Jnanz Brand. 64 Seiten. Kapitationsausgabe. Preis 20 Heller (17 Pf.).

Das österreichische Krankenversicherungs-Gesetz ist von einigen kleinen Vorfällen abgesehen im wesentlichen dem deutschen Gesetze nachgebildet. So ergeben sich ähnliche Differenzen und Kämpfe, wie im Deutschen Reich, auch in Oesterreich zwischen Krankenkassen und Ärzten, Krankenkassen und Apothekern. Speziell die Kämpfe zwischen Apothekern und Krankenkassen sind in Oesterreich mit weit größerer Schärfe und verhältnismäßig häufiger geführt worden als in Deutschland. Nun, wo in Berlin schon seit Monaten ein ähnlicher Kampf geführt wird, dürfte es viele interessieren, auf die obengenannte Schrift aufmerksam gemacht zu werden. Vieles spielte sich in Graz ganz ähnlich ab, wie nun in Berlin, dieselben häßlichen Kampfmethoden finden wir bei den Apothekern im Alpenlande wie im märkischen Saubde, und ebenso gut, wenn nicht noch besser, war das Arsenal der Krankenkassen in Graz mit Waffen gegen die Apotheker besetzt. In Graz hat der Kampf die ganze Bevölkerung in hohem Maße durch lange Zeit interessiert, weil er sich gegen das ganze Apothekers-Monopol mit all seinen häßlichen Auswüchsen: der elenden Bezahlung der Apothekergehilfen, dem Schacher mit den Apothekern, dem Geheimmittelhandel, der willkürlichen Verweigerung der ohnedies übermäßig teuren Arzneimittel usw. usw., erstreckte. Dieser Kampf wurde seitens der Arbeiter in ihrem Parteiorgan, dem damals wöchentlich, nur täglich erscheinenden „Arbeiterwille“ geführt, es kam zu einem Prozeß, der drei Tage währte und dem 85 Beleidigungs- klagen von sämtlichen Grazer Apothekern und Provinzorten zu Grunde lagen. In der genannten Prozedur wird die Vorgeschichte des Prozesses mit Wiedergabe der zur Klage Anlaß gebenden Artikel erzählt, und hierauf auf Grund eines Stenogramms die außerordentlich interessante Gerichtsverhandlung wiedergegeben. Man bekommt durch dieselbe auf leichte Weise sehr gute Einblicke in die merkwürdigen Verhältnisse und Verhältnisse des Apothekervertriebes. Der Prozeß endete mit einer fürchterlichen Niederlage der Apotheker. Unserem Parteigenossen war der Wahrheitsbeweis vollkommen gelungen, er wurde von sämtlichen Anklagen freigesprochen. Das Urteil wurde im Gerichtssaal und in den umliegenden Straßen mit lebhaftem Rufen „Hoch die Gerichtsbarkeit“ begrüßt.

Die Schrift verdient weit über den lokalen Rahmen, in dem sich der Apothekersstreit abspielt, hat, bekannt zu werden, sie ist von ganz besonderem Interesse heute in Berlin, wo man das Material des Grazer Prozesses sehr gut verwenden kann; liegen doch die Verhältnisse des Apothekervertriebes in Deutschland wie in Oesterreich gleich sehr im Argen; das Material des Prozesses gründet sich ja selbstverständlich im wesentlichen auf österreichische Verhältnisse, doch sind auch vereinzelt Beziehungen auf Deutschland zu finden. — ad. dr.

Schriften-Gang.

Katechismus des Gewerbegerichts-Gesetzes. Bearbeitet von Anton Grölers. Düsseldorf, Selbstverlag des Rheinisch-Westfälischen Ausbreitungsverbandes der deutschen Gewerbevereine 1901.

Ueber Mietrechtsverhältnis und seine Reform. Von Dr. Felix Hier-Somlo. 4. Heft der Sammlung von Abhandlungen des Vereins Reichs-Vermögensgesetz. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. Preis 30 Pf.

Allgemeine Theorie der gesellschaftlichen Produktion. Von Dr. jur. A. Nordenskiöld. München 1901 (G. D. Beck). Preis 7 M.

Die Arbeiterkassen-Verordnung in den europäischen Ländern von v. Zanten. Jena, Verlag von Gullas Fischer. Preis 7 M.
Die soziale und wirtschaftliche Lage der Fäber und Freizeut- geblissen in München. Herausgegeben im Auftrage des Verbandes deutscher Fäber und Freizeuter. Verlag M. Guss, München.

Andreas-Fest-Säle, Andreas-Strasse 21, am Andreasplatz.

Sonnabend, 7. Dezember, wie auch Wochentage zum Wadenball 1902 noch frei. Die Säle sind neu dekoriert, die Parkettböden auf Sprungfedern erbaut. Scheinwerferbeleuchtung bei Polonaisen in über 100 verschiedenen Farben, desgleichen ca. 600 Projektions-Bilder nach Wahl für die Damen setzen den Vereinen und Gewerkschaften unentgeltlich zur Verfügung. Hochachtungsvoll 25000*

Carl Stechert, Telefon: Amt VII Nr. 5323.

Graumann's Festsäle (früher Renz) Naunynstrasse 27.

Empfehle meine Säle, 900 Personen fassend (auch mit Bühne), zu allen Festlichkeiten und Versammlungen. - Sonnabende und Sonntage im Dezember, Januar, Februar und März noch an Vereine zu vergeben. Suhtag, Silvester und Neujahrstag noch frei. Gustav Graumann.

Sonnabend, der 9. November frei geworden.

Franz Reinfeldt, Uhrmacher, Gr. Frankfurterstr. 105. empfiehlt sein Lager in Uhren und Goldwaren. Reparaturen billig unter Garantie. 26011*

Franke's Speisehalle

Neue Grün-Strasse 39 (zwischen Kommandanten- und Zepelstrasse). Jeden Tag 12 verschiedene Gerichte | Spelzeit ununterbrochen von vormittags 8-10 Uhr abends. Bier 1/10 10 Pf., 2/10 5 Pf., Kaffee 5 Pf., Milch 5 Pf.

Restauration, Lortzingstr. 24.

Verkehrszimmer mit Piano zu vergeben. Carl Koblenzer. Um freundlichen Zuspruch bittet.

Robert Dieseler,

Restauration und Stehbier-Halle. 145 Brunnenstr. 145, Rheinsbergerstr. Ecke E. Speisen u. Getränke. 25000*

Steppdecken

billiger wie im Warenhaus und billiger wie in jedem Laden kauft man direkt d. Steppdecken-Fabrik, Gollnowstr. 44.

Steppdecken in allen Farben und Grössen in Wolle und Seide. Alte Decken werden neu bezogen. Wer Zuthaten hat, dem fertige ich Decken von 1,50 Mark an. Nahe Alexanderplatz. Auch einzelne Decken stets am Lager. 22561*

Möbel- u. Polsterwaren-Fabrik von A. Schulz, Reichenbergerstr. 5.

empfeilt Einrichtungen von 250 bis 10 000 Mk. 22072* Auerkaut gediegene Arbeit, billige Preise, konstante Zahlungsbedingungen.

Roh-Tabak

Gute Qualitäten, weisser Brand. J. Fränkel, 5 Neue Promenade 5, Sebastian Gröbel, 181 Brunnenstrasse 181.

Roh-Tabak

E. Nauen, Tempelinerstr. 3.

Roh-Tabak,

famliche Marken zur Cigarren-Fabrikation offeriert in der grössten Auswahl zu den billigsten Preisen. W. Hermann Müller, 22 Alexanderstrasse 22.

Roh-Tabak.

Grösste Auswahl. - Billigste Preise. J. Wiener Radf. L. Lehmann 23 Rosenthalerstr. 23.

Roh-Tabak

24419* Max Jacoby, Streifbergerstr. 52.

Rohtabak.

Grösste Auswahl. - Billigste Preise. Water Brand! Bestmögliche Qualität. Zamilche 24400*

Fabrikations-Utensilien.

Neue Formen, sehr grobe Auswahl zu Original-Fabrikpreisen. Heinrich Franck, 185 Brunnenstr. 185.

Zahn-Klinik.

Olga Jacobson, Invalidenstrasse 145

Künstliche Zähne

ohne Wurzeln Entfernung! Garantiert schmerzlos! Zahn- u. Wurzel-Operat., Plomben etc. Langjährige Garantie. Teilzahlung Woche 1 Mark. Bruno Steffens, Meanderstr. 21

Arbeits-Anzüge

für jeden Industriezweig, kauft man billig bei 23432* Adolf Wecker 3. Mühlendamm 3.

Das Beste aller Hustenmittel sind infolge des angenehmen Geschmacks und Spitzweigerichft-Bonbons. der durchaus sicheren Wirkung meine echten G. H. Frenzel, Prinz-Sandierstr. 47. G. H. Frenzel, Hermannstr. 227.

Metzners Korbwaren-Fabrik.

Berlin, Andrastrasse 23. II. Geschäft: Brunnenstr. 95. III. Geschäft: Reussstr. 67. IV. Geschäft: Leipzigerstr. 54/55. V. Geschäft: Stralauerstr. 19. Pappwagen, Leiterwagen, Sportwagen, Kinderstühle. 26161*

1000 Mark Belohnung zahle ich jedem, der mir in Berlin ein größeres Spezialgeschäft in der Branche als das meinige nachweist. Diese Belohnung biete ich schon seit 15 Jahren aus und ist meine Konkurrenz gar nicht in der Lage, diese 1000 Mk. zu verdienen

Gesundheit ist Reichtum! Dampf- und Heissluft-Bäder

wirkungsvolles, erfolgreichstes und billigstes Mittel gegen Erkältung, Gicht und Rheumatismus. Lieferung an sämtliche Krankenkassen. 24311* Bad Frankfurt Ritter-Bad 136 Gr. Frankfurterstr. 136 18. Ritter-Strasse 18. Specialität: Russ. bezw. Dampfkasten-, Röm. bezw. Heissluft-, Lohtannin-, Sool- und Schwefelbäder täglich für Damen und Herren.

J. Baer, BERLIN N. 10230* 26, Badstrasse 26, Ecke Prinzen-Allee, u. 37 Schlemmerstrasse 37 empfiehlt, wie bekannt, in reicher Ausfühung und allerbilligsten streng festen Preisen: Herren- u. Knaben-Garderobe. Arbeitssachen. Grosses Stofflager zur Anfertigung nach Mass. Elegante Kinsegenungs-Anzüge.

Schönschreiben 8 M., Buchführung 12 M. Stenographie, Schreibmaschine, sämtliche Comptoirbücher, lehr gründlich, auch älteren Vereinen, Krachts Handelschule, Rosenthalerstr. 44. Zweigstelle: Charlottenburg, Wilhelm-Platz 2. Anfang jeden Monats Beginn der Dreimonats-Kurse in sämtlichen Fächern, monatlich 25 Mark. 25730*

Künstl. Zähne ohne Entfernung der Wurzel Schmerzlos Zahnziehen. Plomben sowie sämtliche Zahnoperationen schmerzlos. Teilzahlung per Woche 1 Mk. Meine 15-jährige Thätigkeit im Beruf bürgt für exakte und gewissenhafte Ausführung. 29480* Franz Stellens, Rosenthalerstr. 61, Ecke Steinstrasse.

Verkauf Specialhaus größtes Teppiche. Drahtstücke a 3,75, 5, 8, 10-300 Mk. Stets Gelegenheitskäufe in Teppich, Gardinen, Portieren, Möbelstoffen, Tischdecken etc. Pracht-Katalog mit ca. 450 Abbildungen, sowie Extra-Liste für besondere Gelegenheits-Angebote gratis und franco. Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 158. Schönheits der Zähne ist eine Zierde. Max Guckel, Lanitzer 2, Zahn-Atelier, Platz No. 2. Zahn-Atelier, Bestrenom. und wohlbekannt. Künstl. Zähne, tabellöse Aufzüge s. 3 Mk. an, Plomb. s. 2 Mk. an. Keine Extraberechn. Schmelz. Zahnstehen. Ratenz. gehattet, Woche 1 Mk. 26161*

Arm u. Reich Alles gleich: jeder raucht sie mit Belegen! 500 Stk. m. so sehr beliebten Spanisches ist jetzt für nur 7 Mk. 1000 Stk. nur 13 Mk. frei ins Haus. Ferner versende 300 Stk. hoch. volle, große s- u. M-Gigaren, garantiert rein überfein, s. Aroma und Brand, für nur 7 Mk. 80 Pf. frei ins Haus! Ueber 2000 Anerkennungs-schreiben! Keinen Pfennig Risiko, da ich nicht gefüllte Fabrikate umtausche oder vollen Betrag zurück erhalte. Versand gegen Nachnahme. R. Tresp, Cigarrenfabrik, Neustadt (Vorp.) d. Danzig, T. 2

Anker-Briketts sind zu haben bei Friedr. Daniel & Co., Berlin W. 8, Leipzigerstr. 29.

Presskohlen Bruch aus Gendel Werken, pro Centner 80 Pf. ab Wag. A. Herrmanns Kohlenlager, Wüstenstraße 12 und Pfeilstraße 5.

Wegen drohenden Abbruchs des Hauses Breite Strasse 20, gegenüber dem Köllnischen Fischmarkt, löse ich mein seit 43 Jahren bestehendes Geschäft auf. Gänzlicher Ausverkauf der grossen Lager von Teppichen Gardinen Parkieren Steppdecken Schlafdecken Täufferstoffen etc. etc. Verkauf von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr nur gegen Kasse. Der Ausverkaufspreis ist auf jedem Gegenstand neben dem alten Preise mit Blaustift vermerkt. **A. Löwenthal** Breite Strasse 20 Ecke Schurrenstrasse.

Grösstes Möbel-Kaufhaus für complete Wohnungseinrichtungen u. einzelne Stücke auf **!!Credit!!** bei kleiner Anzahlung u. auf Jahre hinaus verteilten Raten. Kompl. Einrichtungen von Mk. 300 bis Mk. 5000 und mehr auf Teilzahlung. **Central-Möbel-Halle** S. Kommandantenstr. 51 Ecke Alexandrinerstr. Breite der grossen Schaufenster zu beachten.

Schon nächsten Sonnabend Ziehung: 26., 28., 29., 30. Oct. und 1., 2. Nov. 1901. **4. Meissner Dombau-Geld-Lotterie** 13 160 Gewinne und 1 Prämie in Höhe von Mark **375 000** Mark. Baargeld ohne Abzug. Im glücklichsten Falle ist der grösste Gewinn **100 000** Mark. 1 Prämie zu **60 000** Mark. 1 Haupt-Gewinn zu **40 000** Mark. 1 Haupt-Gewinn zu **20 000** Mark. 1 Haupt-Gewinn zu **10 000** Mark. 2 Gewinne zu **5000** Mk. - **10 000** Mark. 5 Gewinne zu **3000** Mk. - **15 000** Mark. 20 Gewinne zu **1000** Mk. - **20 000** Mark. 30 Gewinne zu **500** Mk. - **15 000** Mark. 50 Gewinne zu **300** Mk. - **15 000** Mark. 150 Gewinne zu **100** Mk. - **15 000** Mark. **Loose à 3 Mark** Porto und Liste s. 30 Pf. extra gegen Postanweisung oder Nachn. durch das General-Debit Alex. Hessel, Dresden, Weissegasse 1. K. S. Lotterie-Collection.

Verkaufsstellen in Berlin: Neubauer & Co. W. Friedrichstr. 198/99; Oscar Bräuer & Co. Nachf. W. Friedrichstr. 181, Wilsnackerstr. 63, Andrastr. 46a; Ludwig Müller & Co., C. Breitstrasse 5; Carl Helntze, W. Unter den Linden 3; Emanuel Meyer jr., C. Stralauerstr. 54; Carl Leipziger, C. Rosenthalerstr. 53; Hugo Rendelmann, W. Friedrichstrasse 205; M. Mündheim, SW. 19; Julius Hahle, W. Friedrichstr. 169; H. Miles, Sebastianstrasse 77; J. Rosenberg, Kommandantenstrasse 51; R. Schumacher, Unter den Linden 43, und in allen durch Plakate kenntlichen Looshandlungen.

An die Arbeiterschaft Deutschlands!

Am 13. Juni d. J. hat die Berliner Gewerkschafts-Kommission den Boykott über die Nordhäuser Kantabakfabrikate verhängt. Den Knebelrevers (Verfügung des Rechts auf Koalitionsfreiheit) verlangen folgende Nordhäuser Kantabakfirmen: C. A. Kneiff, G. Reddersen, H. A. Hanewacker, Berlin & Bona, H. & R. Wittig, Rothhard & Comp., F. C. Lerehe, Salfeld & Stein.

Wir ersuchen, den Tabak obiger Firmen so lange zu meiden, bis die Inhaber das Koalitionsrecht ihrer Arbeiter anerkannt haben.

Die Kommission der Tabakarbeiter.

Central-Leihhaus, Jägerstrasse 72, Ecke Kanonierstr.

40 Verkaufsräume. Grösstes Institut seiner Art in Berlin. 40 Verkaufsräume.
Täglicher Verkauf von eleganten, modernen Herbst- und Winter-Paletots und -Anzügen von Mk. 10, 12, 15, 20, 25-30 Prima. Knaben-, Jünglings- und Einsegnungs-Anzüge, Kammgarn-Anzüge, Hochzeits-Anzüge. Herren-Schlafrocke, Joppen, Pelerinen-Mäntel. Alles fabelhaft billig. Ein Posten Teppiche, Herren- und Damen-Stiefel. Tausende eleganter Herren-Garderoben sind jetzt zur Winter-Saison zum Verkauf gestellt und sind Bauch-Sachen, selbst für die korpulentesten Herren passend, in grosser Auswahl vorhanden.

Bitte genau auf Hausnummer 72 zu achten.

Poliz. konz. Leihhaus.

Sonntags geöffnet von 7-10 und 12-2.

Internationale Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen

BERLIN 1901.

Von der Jury wurde dem

23570*

SINGER Nähmaschinen

die vom Königl. Ministerium des Innern geprüfte

Goldene Medaille

der höchste Preis der Ausstellung, zuerkannt.

Die Nähmaschinen der Singer Co. verdienen ihren Ruf durch die musterghätigen Konstruktion, vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle deren Fabrikate auszeichnet.

SINGER Elektromotoren, speziell für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.

SINGER Kraftbetriebs-Einrichtung neuester Konstruktion.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Hauptgeschäft:

BERLIN, II - Kronen-Strasse - 11.

Grös. Detailgeschäft:

BERLIN, Leipziger-Strasse 86.

Vertikalen in allen Stadtbezirken.

30 Tage zur Probe!

versendet die

Stahlwaren-Fabrik u. Versandhaus

I. Ranges von

Gebrüder Rauh,

Gräfrath bei Solingen,

ein feines Taschenmesser Nr. 405, wie nebenstehende Zeichnung (sog. Nicker, schließt sich nur durch Druck auf die kleine Klinge) mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Koralleier, edles Gehäuse mit doppelten Messingbeschlägen unter Garantie zum Preise von nur 1.35 Mk. franco. Für Eingravierung eines jeden beliebigen Namens, fein verguldet und verziert, berechnen wir nur 10 Pf.; ebenso kosten 2 Buchstaben in das Schildchen eingestochen nur 15 Pf.

Von diesem Taschenmesser Nr. 405 wurden von uns in kurzer Zeit 106/20*

75 000 Stück

verkauft, ein Beweis für die Preiswürdigkeit und Güte unserer Waren, sowie aufmerksame Bedienung. Sollte vorstehendes Muster nicht gefallen, so bitten wir nach unserem Katalog zu wählen, derselbe enthält eine große Auswahl in Taschenmessern.

Versand gegen Nachnahme oder Vorherberechnung des Betrages.

Garantieschein:

Nichtgefällende Waren tauschen wir bereitwilligst um, oder zahlen das Geld zurück.

Umsonst und portofrei

versenden wir an jedermann unseren neuesten illustrierten

Pracht-Katalog

mit über 2000 Abbildungen von Zosinger Stahlwaren, Federwaren, Gold- und Silberwaren, Handhaltungsgegenständen, Uhren, Uhrentetten, Musikwaren, Pfeifen, Cigarren, Cigarrenstippen und sonstigen vielen Neuheiten.

Wir bitten genau auf unsere Firma und Fabrikmarke zu achten.

Heinzelmann & Co., Berlin, Brandenburgstr. 44, Cigarren-Fabrik.

Billigste Bezugsquelle für Händler und Wiederverkäufer. Preislisten von 20 R. an. Händlern, welche in Fabriken verkaufen, besond. empfehl.

Trinken Sie gern einen Cognac, Rum, Brantwein oder Fiquier etc.,

so werden Sie nicht Geld sonst f. hoch verkauften, durch Zwischenhandel verteuerten, oft höchst minderwert. fert. Fabrikate verlangen Sie ganz umsonst und portofrei mittels Postkarte wertvolles Rezeptbuch: „Die Destillation i. Haushalte“ 8. Aufl. und bereiten Sie sich Ihre Getränke selbst mittels der echten, unerreichten, Noa's Original-Extracte (geleht. gesch.) mehrfach prämiert mit goldenen Medaille, nurdann haben Sie das volle Bewusstsein und die sichere Garantie, kein fälschtes, wohlbedunntliche und gesundheitsgefährliche Spirituosen zu trinken. Preis per Flasche Extract, reichend bis zu 3 Liter 35, 40, 50, 60, 75 Pf. etc.

Hüten Sie sich vor minderwertigen Fabrikaten und achten Sie genau auf Firma, Straße und Hausnummer

Max Ed. Noa, Reinickendorferstrasse 48.
Detail-Verkauf auch in den durch meine Filialen kennzeichneten Geschäften.

Bettstellen, Matratzen u. Betten

Special-Geschäft für Kinder und Erwachsene.

Fertige Betten:

| | |
|---|----------|
| No. 1. Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, 100/200, roth-rosa gestreift, | 12,00 M. |
| No. 2. 100/200, | 18,00 |
| No. 3. 100/200, grau-roth | 32,00 |
| No. 4. 100/200, glatt roth | 43,50 |
| No. 5. 100/200, roth-rosa | 66,00 |

9,00, 14,-, 50,00.

Schütten der Betten im Beisein der Käufer.

Schlafmöbel-Bazar „Baby“

Invalidenstr. 160, an der Brunnenstr. Filialen: 50,00-10,00.

Tausendstr. 7a, Ecke Nürbergerstr. Brunnenstrasse 18, an der Thurmstrasse. Bell-Allanstr. 107, am Bismarckplatz. Reinickendorferstr. 2a, am Wedding. Gr. Frankfurterstr. 115, Ecke Androssstr. Brunnenstrasse 92, Ecke Kignenstr. Oranienstrasse 31, an der Adalbertstr. Spandau, Havelstrasse 29.

Theilzahlung gestattet, bei grösseren Raten Cassapreise.

| | | |
|--------------------------|--|---------------------|
| 27,50, 35,00 bis 100,00. | Lieferant des Post-Spar und Vorschuss-Vereins. | 25,00, 36,00-75,00. |
|--------------------------|--|---------------------|

Zähne 2 M. 10 Jahre Garantie. Vollkommen schmerzlos. Zahnziehen 1 R. Glomden 1,50 R. Zahnabl. wöchentlich. 1 R. Zahnarzt Wolf, Leipzigerstr. 130. Spr. 9-7.

Dr. med. Woerlein's Magentrank.

Das beste Genussmittel für den Magen, Unentbehrlich für jede Haushaltung. Preis 1,- Mk., 1,50 Mk. und 3,- Mk. Nur echt mit vollem Namenszug

Dr. med. Woerleins, prakt. Arzt.

Fabrikant Jean Becker, Ludwigshafen a. Rh.

Erhältlich bei:

- Berlin C.**
Dr. H. Bernard, Emdornapotheke, 19, Anstr. 34/35.
Mag Schwarzlose, Königl. Hoflieferant, 2, Königlstr. 10.
- Berlin N.**
G. H. Geyerberg, Drog. u. Parf., Chausseestr. 97.
Hugo Varré, Drog. u. Parf., Brunnenstr. 18.
- Berlin NO.**
Richard Loos, Nachf. G. Hirsch, Neue Königlstr. 10.
Franz Euhl, Neue Königlstr. 85.
- Berlin SW.**
Franz Schwarzlose, Droguerie, Leipzigerstr. 56.
G. H. Heiniger, Droguerie, Kochstr. 3.
Anton Rettig, 29, Belle-Alliancestr. 91.
Ernst Wild, Weirich, 61, Bismarckstr. 1.
C. F. Under, 46, Friedrichstr. 219.
Johannes Scopa, Juppstr.-Haus, 49, Friedrichstr. 240/L.
- Berlin W.**
S. Horn, Droguerie, Potsdamerstr. 5.
Max Geyer, Adler-Droguerie, GutsMuth 1, Ecke Alton-Lebenstrasse.
W. Köppen, Droguerie, Alton-Lebenstr. 25a.
G. H. Müller Nachf., Droguerie-Handlung, Kurfürststr. 130.
Bruno Stückow, 30, Kollndorfsplatz 8.
Mag Schwarzlose, Königl. Hoflieferant, Potsdamerstr. 70.
- Berlin NW.**
G. H. Geyerberg, Drog. u. Parf., Luisenstr. 39.

Anker Brikets

Prüfen Sie bitte: die besten der Gegenwart!

R. Schrödter, Frankfurter Allee 197, vis-a-vis vom Bahnhof, im Hause der Badanstalt.
empfiehlt reichhaltiges Lager zu sehr billigen Preisen in besten-Unterlebung (Hemd und Beinkleid), unzerreißbar und nicht einlaufend, starke Qualität ca. 2 R. p. St. - Herbst-Neuheiten in Krautwatten und Handtüchern.
Größe Auswahl in Handarbeiten auf Kanewas, Seimen, Filz etc., in Kreuz- (sowohl wie in Stillbild).

CARL ZOBEL

Berlin SO., Köpnickerstrasse 121, Ecke Michaelkirchstrasse.
Beste Herren- und Knaben-Moden der Gegenwart. Auch für sehr korpulente Figuren die reichste Auswahl. Elegante Massanfertigung. Werkstatt im Hause. Sehr billige aber feste Preise. Nur prima Arbeit. Prämiert mit goldenen Medaillen. Katalog gratis und franko.

Kaufhaus Max Mannheim

Frankfurter Allee 89.

BERLIN.

Frankfurter Allee 110.

Detail.

Engros.

Ausnahme-Preise

für nachstehend verzeichnete Artikel, soweit der Vorrat reicht.

Hiermit biete ich meiner werten Kundschaft eine ausserordentliche billige Einkaufsgelegenheit.

| | | | |
|--|--|---|--|
| Ein Posten Kleiderstoffe 25 Pf. engl. Noppé-Gewebe . . . Meter | Ein Posten Bett-Inlette 37 Pf. rot-rosa gestreift . . . Meter | Ein Posten Kaffee-Decken 1,75 M. altdeutsch gewebt . . . Stück | Ein Posten Tisch-Decken 2,25 M. einfarbig und bunt . . . Stück |
| Ein Posten Reinwollene Cheviots 60 Pf. in allen Farben . . . Meter | Ein Posten Hemdentuch 15 Pf. in schöner Qualität . . . Meter | Ein Posten Damen-Hemden 90 Pf. aus Haustuch . . . Stück | Ein Posten Möbel-Crepp 45 Pf. Elsasser Druck . . . Meter |
| Ein Posten Damen-Tuche 45 Pf. schwere Qualität . . . Meter | Ein Posten Louisiana-Tuch 25 Pf. aus besten Garnen . . . Meter | Ein Posten Damen-Beinkleider 1,00 M. aus Hemdentuch . . . Stück | Ein Posten Wachs-Tuche 88 Pf. neue Dessins . . . Meter |
| Ein Posten Wasch-Seide 60 Pf. reizende Streifen . . . Meter | Ein Posten Laken Leinen 50 Pf. doppeltbreit . . . Meter | Ein Posten Damen-Hemden 1,50 M. aus Renforcé . . . Stück | Ein Posten Pülsch-Decken 6,75 M. einfarbig u. mit Borte Stück |
| Ein Posten Reinwollene Lamas 95 Pf. kariert und gestreift . . . Meter | Ein Posten Piqué-Parchend 30 Pf. in neuen Dessins . . . Meter | Ein Posten Damen-Jacken 90 Pf. aus gerauht Croisé . . . Stück | Ein Posten Stepp-Decken 2,50 M. aus Kattun . . . Stück |
| Ein Posten Tuch-Röcke 1,35 M. Stück | Ein Posten Moltong 25 Pf. rosa, blau, grau . . . Meter | Ein Posten Frauen-Hemden 1,00 M. aus rosa Parchend . . . Stück | Ein Posten Stepp-Decken 3,50 M. Woll-Satin . . . Stück |
| Ein Posten Moiré-Röcke 2,75 M. Stück | Ein Posten Gerstenkorn-Handtücher 3,50 M. in schwerer Qualität . . . Dtz. | Ein Posten Frauen-Hosen 1,00 M. aus Parchend . . . Stück | Ein Posten Läufer-Stoffe 25 Pf. starke Qualität . . . Meter |
| Ein Posten Kleider-Sammet 1,35 M. in feinen Farben . . . Meter | Ein Posten Stuben-Handtücher 4,00 M. in Jacquard-Gewebe . . . Dtz. | Ein Posten Haus-Schürzen 45 Pf. gestreift . . . Stück | Ein Posten Sofa-Teppiche 4,50 M. hochfeine Dessins . . . Stück |
| Ein Posten Sommer-Flanell 50 Pf. in neuesten Dessins . . . Meter | Ein Posten Taschen-Tücher 1,40 M. weiss Leinen . . . Dtz. | Ein Posten Tändel-Schürzen 75 Pf. aus Organdi . . . Stück | Ein Posten Bett-Vorleger 68 Pf. Stück |
| Ein Posten Reinseidene Merveilleux 1,25 M. vorzügliche Qualität . . . Meter | Ein Posten Schürzen-Stoffe 38 Pf. in neuen Dessins . . . Meter | Ein Posten Blaudruck-Schürzen 90 Pf. schwere Qualität . . . Stück | Ein Posten Porfilieren 88 Pf. gestreift, mit Franzen . . . Stück |
| Ein Posten Seidene Besatzstoffe 2,00 M. ganz neue Dessins . . . Meter | Ein Posten Tischtücher 35 Pf. Jacquard . . . Stück | Ein Posten Bett-Laken 1,05 M. Halbleinen | Ein Posten Fenster-Fries 1,65 M. grün und bordeaux . . . Meter |
| Ein Posten Nutria-Muffen 3,95 M. hochfeines Fell . . . Stück | Ein Posten Servietten 2,25 M. Jacquard . . . Dtz. | Ein Posten Fertige Bezüge 2,50 M. weiss und kariert . . . Stück | Ein Posten Gardinen 1,10 M. weiss und crème, mit Band eingefasst . . . Fenster |
| Ein Posten Nerz-Murmel-Muffen 2,50 M. ohne Streifen . . . Stück | Ein Posten Garten-Decken 1,50 M. Restaurantdecke . . . Stück | Ein Posten Schlaf-Decken 1,25 M. gestreift und kariert . . . Stück | |

Zur bevorstehenden Winter-Saison empfehle ich mein reichhaltiges Lager in garnierten und ungarynerten Hüten sowie sämtliche Zuthaten für die Putz-Abteilung.

Ganz besonders billig!
Ein elegant garnierter
Tock,
echter Sammet, lange Schlappe,
Mk. 3,45 Pf.

Elegant garnierter
Florentiner
mit Seide, Schnellen und
Fantasie
Mk. 4,35 Pf.

Englisch garnierter
Hut
mit buntem Band und
Schnalle
Mk. 0,98 Pf.

Sehr vorteilhaft!
Amazone
mit Band, Pose und Schnalle
garniert
Mk. 1,10 Pf.

Noch nie dagewesen: **Somespun-Suf** prima Qualität

Das Neueste

Mk. 2,25

Das Modernste.

Man verlange Rabattmarken.

Die „Staatsbürger-Zeitung“ und Justizrat Cassel.

Die Verhandlung gegen den Redacteur Bödler wurde gestern zu Ende geführt, das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis.

Ueber die vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts I geführten Verhandlungen geht von folgender Bericht zu:

Der Verteidiger Rechtsanwalt Simon stellt zunächst eine ganze Reihe von Anträgen auf die Verschiedenartigsten Feststellungen aus den Akten, die beweisen sollen, daß die tatsächlichen Ausführungen des Artikels in den Akten eine Unterlage finden...

Fran Schefner,

die Tochter des verschwundenen Joseph Olbrich und Schwester des Zeugen, Bankbuchhalters a. D. Eugen Olbrich, bezeichnet den letzteren als einen nervös überreizten Mann. Er habe sie und ihren Mann fogar mehrmals des Giftmordes bezichtigt...

Braun, Verleger der „Staatsbürger-Zeitung“

erklärt, daß er nach keiner Richtung hin auf den Angeklagten zur Abfassung des Artikels eingewirkt habe. Er habe lediglich eines Tages einen Brief von Olbrich erhalten, in welchem ihm dieser mitteilte, daß er dem Redacteur Bödler Akten übergeben habe...

Die Beweisaufnahme ist hiermit zu Ende. Rechtsanwalt Simon erklärt nunmehr nochmals, daß er auf eine

Beschlagnahme der Cassel'schen Pandrauten

bestehen müsse, da er dieselben durchlesen müsse und sonst in seiner Verteidigung beschränkt sein würde. Er müsse nachweisen können, daß einige Behauptungen des Nebenklägers unwahr sind.

Staatsanwalt Dr. Rug:

Es sei eine schöne Aufgabe der Tagespresse, das Publikum zu unterrichten über öffentliche Angelegenheiten, es zu belehren und der Wahrheit zu dienen. In Erfüllung dieser schönen Aufgabe sei die Presse in der That eine Macht.

Justizrat Kleinholz schließt sich den Ausführungen des Staatsanwalts vollkommen an. Der Angeklagte habe lediglich in der Tendenz gehandelt, einen politischen Gegner unschädlich zu machen. Nicht das Gehörte sei gegen Cassel erwiesen und es sei geradezu unheimlich, daß zuletzt noch ein Antrag gestellt werden konnte...

Verteidiger Rechtsanwalt Simon

gibt zu, daß sich der Angeklagte der Verleumdung schuldig gemacht habe, glaubt aber nicht, daß das Gericht bei ruhiger Würdigung der Sachlage zu einer Gefängnisstrafe kommen, sondern auf Geldstrafe erkennen werde.

Justizrat Cassel:

Er wolle das Strafmaß ganz dem Ermessen des Gerichtshofes überlassen. Der Verteidiger habe jedoch selbst gesagt, daß es sich höchstens um formelle und rechtliche Verstöße handeln könnte, wie sie überall vorkommen können...

Wertpapiere bemitle, er wolle dies bloß als Mittel benutzen, um ihm die Vormundschaft aus der Hand zu nehmen. — Staatsanwalt Dr. Rug: Das Rechtsbewußtsein verlange, daß eine so heftige Verleumdung mit Gefängnis gesühnt werde.

Der Angeklagte

versichert zum Schluß, daß er in gutem Glauben gehandelt habe. Er gehe nicht darauf aus, Leute zu beleidigen und habe sich in diesem Falle nicht bloß auf die Angaben des Olbrich, sondern auf die Akten stützen können.

Urteil:

Der Angeklagte hat das Material zu seinem gegen den Justizrat Cassel gerichteten Artikel nicht nur aus den Mitteilungen des Zeugen Olbrich, sondern auch aus den Handakten des Rechtsanwalts Ulrich entnommen.

Marktpreise von Berlin am 18. Oktober 1901

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Rindfleisch, Schweinefleisch, Butter, Eier, etc.

Produktionsmarkt vom 19. Oktober, Getreide. Die Roggkörner wurden in partei Befestigung, wobei Weizen vollständig per Dezember bis 1 M., Roggen 1/2 bis 1/2 M. über offizielle Schlusspreise bezahlt wurden.

Städtischer Schlachtviehmarkt, Berlin, 19. Oktober 1901. Antlitzliches Bericht der Direktion. Zum Verkauf kamen: 5200 Rinder, 1099 Kälber, 13.627 Schafe, 8402 Schweine.

Das Binsengeschäft wickelt sich schreibend und gedrückt ab und hinterläßt erheblichen Ueberstand. Der Ueberstand gestaltete sich schreibend. Bei den Schafen war der Gedrücktstand schreibend, es bleibt viel unverkaucht.

Achtung!

Fast alle Molkereibesitzer, auch mehrere Milchhändler und Bäcker helfen die Milch-vertenerungs-Pläne des agrarischen Milchrings dadurch fördern, daß sie Ringmilch verkaufen beziehungsweise mit dem Milchring in Geschäftsverbindung stehen!

Achtung!

Wer den Agrariern zu einem willkürlichen Preismonopol für alle Lebensmittel, erst Milch, dann Butter, Käse, Fleisch, Kartoffeln, Obst, Gemüse usw. verhelfen will, kauft von der Ring'schen Milchcentrale;

jeder andre beachte die ringfreien Geschäfte.

Alle Geschäfte, die ringfreie Milch führen, haben das rote Vereins-Plakat mit dem Namen Wiesener und dem Stempel des Vereins Berliner Milchpächter.

Vereinigte Milchhändler Berlins und Vororte.

A. Jandorf & Co.

Spittelmarkt 16-17
Ecke Leipzigerstrasse

Belle-Alliancestrasse 1-2
Am Eßbierplatz

Gr. Frankfurterstrasse 113
Ecke Andreasstrasse

Glas

| | | | |
|--|-------|-------|-----|
| Dessertteller, gepresst | Stück | 5 | Pl. |
| Compotschale | Stück | 7, 19 | Pl. |
| Käseglocke mit Teller | Stück | 25 | Pl. |
| Likörbecher glatt : | Stück | 4 | Pl. |
| Bierbecher mit Goldrand und Buchstaben . | Stück | 10 | Pl. |
| Bierbecher mit Scabbildern | Stück | 24 | Pl. |
| Confetschale, Blattform | Stück | 8 | Pl. |
| Fruchtschale gezackt | Stück | 16 | Pl. |
| Butterdose mit Teller | Stück | 16 | Pl. |

Porzellan

| | | | |
|---|-----------|--------|--------|
| Speiseteller gerippt oder gezackt | Stück | 12 | Pl. |
| Salatière, rund, gerippt | Stück | 20, 25 | Pl. |
| Saucière | Stück | 38 | Pl. |
| Bratenschüssel rund | Stück | 38 | Pl. |
| Kartoffelschüssel | Stück | 75, 90 | Pl. |
| Terrine für 6 Personen | Stück | 1,25 | M. |
| Restaurations-Teller | | | |
| | ca. 15 cm | 19 cm | 22 cm |
| | Stück | 7 Pl. | 10 Pl. |
| Mehlspeiseform | Stück | 35, 45 | Pl. |
| Cabaret 2- oder 3-teilig | Stück | 48 | Pl. |
| Leuchter | Stück | 13 | Pl. |
| Butterdose | Stück | 35 | Pl. |
| Kaffeekanne für 6 Personen | Stück | 38 | Pl. |

Steingut

| | | | |
|--|-------|--------|-----|
| Butterdose | Stück | 30 | Pl. |
| Kuchenschüssel | Stück | 48 | Pl. |
| Kaffeetasse farbig glasiert | Stück | 10 | Pl. |
| Kaffeekanne für 6 Personen | Stück | 58 | Pl. |
| Kaffeekanne für 4 Personen : | Stück | 38 | Pl. |
| Kaffeeservice mit Tablett, 6 Teller für 2 Personen | Stück | 1,75 | M. |
| Fruchtschale auf Fuss | Stück | 48 | Pl. |
| Dessertteller | Stück | 10 | Pl. |
| Compotschale oval | Stück | 25, 33 | Pl. |
| Compotschale rund : | Stück | 43, 53 | Pl. |
| Kaffeetasse blau Zwiebelmuster | Stück | 10 | Pl. |
| Kinderkrug farbig glasiert | Stück | 9 | Pl. |
| Aschenschale bemalt | Stück | 10 | Pl. |

Waschgarnituren Stück 2,25 M. 2,45 M. grosse Form 4,35 M. 5,50 M. 6,75 M. 7,85 M.

Nur so lange der Vorrat reicht.

Achtung! Für Arbeiter! Achtung!
Belegungsstücke in guter getragener Herren- und Knaben-Garderobe, im Versuch verfallener Garderobe, Uhren, Ketten, Ringe, Großes Lager in Winter-Paletots und Betten nur allein bei
L. SOMMERFELD
Oranienstraße 195
— Ecke Heinrichs-Platz, Eingang Mariannenstraße (im Keller). —

Erklärung.
Bewusstnehmend auf die Anzeige der bereinigten Milchhändler Berlin und der Provinz erkläre ich, daß meinerseits keine Ringmilch verkauft wird, da meine eigene Molkerei genügend Milch liefert.
Rixdorf, den 16. Oktober 1901.
Paul Kautsch, Rixdorsstr. 72.

Elektrotechnik und Maschinenbau.
H. Kursus eröffnet 22. Oktober, abends 8 Uhr.
6 Mark monatlich.
Anmeldungen vorher schleunigst
SW. Alte Jakobstr. 124.
Prospekt kostenlos.

!! Gelegenheitskauf !!
Teppiche
in allen Größen einzelne Exemplare
für die Hälfte.
A. Rosenberg, Sandbergerstr. 82.
Bitte, auf die Firma zu achten.
Dr. med. Schaper
homöop. Arzt u. Spez.-Arzt f. Haut- u. Harnleiden, Frauenkrankheiten.
Königsplatzstr. 27. Spr. 9-1. 4-7.

J. Wand's Kleidermagazin für Alt und Neu!
Prinzen-Strasse 17.
Täglich Eingang von Monatsanzügen, Monatspaletots, Gesellschaftsanzügen, in den feinsten Werkstätten gearbeitet, auch für korpulente Naturen passend, zu staunend billigen Preisen.
[12900] [11900]

Grösstes Lager Deutschlands von Spiel-Waaren.
Verkaufsräume: 62 Fenster 16 Schaufenster Front meines Hauses.
Besichtigung hochinteressant, auch Nichtkäufern gern gestattet!
Nur Spielwaaren — kein Bazar!
Bernhard Keilich,
Grosse Hamburger Strasse 22-23.
Eckhaus Oranienburger-Strasse, beim Hackeschen Markt.
Bahnhof Börsen. [2011L*]

Zähne vorzögl. feinst, Garantie, Teilsabl., Plomb., Schmerzl. Bohrer, Umkehrschleifl., Geb. Goldstein, Oranienstr. 123

Weiner werten Kunst geht ich die Erklärung, daß ich wohl einige ältere Stücke von der Centrale gekauft habe, von jetzt ab aber der Centrale nicht mehr angehöre.
[12900]

Ch. Schönknecht,
Wollereibesitzer,
Adalbert-Strasse 5.
Rixdorf!
Geschäfts-Üebnahme!
Allen werten Freunden und Bekannten sowie meiner Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich das Restaurant von S. H. A. übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, für gute Speisen und Getränke fleißig Sorge zu tragen. Angenehmer Sommeraufenthalt. Bereinszimmer mit Piano stehen zur Verfügung. Um recht zahlreichen Besuch bittet F. Krüger, Prinz-Straße 54.
Zur gefälligen Beachtung!
Halle mein [10945*]
Lokal Canbenstr. 47,
neben der Urania, den verehrten Parteilagenossen und Vereinen bestens empfohlen. Fröhlichst. Mittagsstisch von 12-2 Uhr. Schülereis-Bier.
Besuchend **Karl Schmidt,**

36 Mark
elegante Winter-Paletots.
30 Mark
hochfeine Herren-Anzüge.
12 Mark
schwere Winter-Beinkleider.
Anfertigung nur nach Maß.
Guter Stoff, tabelloser Sitz.
14 Krausenstr. 14,
1 Kr. kein Faden 1 Kr.

Jedermann
überzeuge sich, daß man Winter-Neberzieher, Joppen, Hosen und Knaben-Anzüge in größter Auswahl, von nur guten Stoffen elegant und chic gearbeitet, auch einen hohen Verrentkosten-Reise, jetzt auch im einzelnen (halb-billig) kauft in der Fabrik
Blumen-Strasse 19, I.
Zahn-Klinik, beliebige Teilzahlung.
Olga Jacobson, Invalidenstrasse 145
Preise